

INHALT | INDICE

Titelgeschichte - Tema di apertura

Charakterkopf Hans Glauber	4-6
Leute im Gespräch - 8 Fragen an Hans Glauber.....	7-8
A colloquio con ... - 8 domande a Hans Glauber.....	9-10

Dies & Das - Questo e Quello

Faszination solares Zeitalter - Il fascino dell'era solare	11
Ein neues Lernjahr hat begonnen!	12-13
Kinderfreunde-Sommerbetreuung 2007.....	13
Medienerlebnis für Eltern und Kinder.....	14
Ein weiteres „Klimahaus“ A in Toblach - Anche a dobbiaco una casa-clima categoria "oro".....	15-16
Glückwünsche - Augurazioni	17-20

Kultur & Geschichte - Cultura e Storia

Toblachs Frontkämpfer VII - Johann Tschurtschenthaler (Toning).....	21-22
"Ostaggi delle SS al Lago di Braies" - "SS-Geiseln am Pragser Wildsee" - di Hans-Günter Richardi	22-23
Gustav-Mahler-Musikwochen 2007 erfolgreich.....	24
Grande successo delle settimane Musicali Gustav Mahler 2007.....	25
Schule im Café.....	26
Circolo Culturale - 25 anni di attività.....	27-28
Libro fotografico : "l'assenza-l'essenza dei confini" - di Paolo Soriani	28
Bibliothek - Biblioteca.....	29-30

Vereine - Associazioni	31-43
-------------------------------------	-------

Aus der Gemeinde - Dal Comune	44-48
--------------------------------------------	-------

Informationen - Informazioni	49-55
-------------------------------------------	-------

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco · **Verantwortlicher Direktor/Direttore responsabile:** Karl Tschurtschenthaler · **Druck/Stampa:** Ahrntaldruck
Layout: Edith Strobl · **Übersetzungen/Traduzioni:** Angela Ceconi De Simine, Dr. Guido Bocher, Edith Strobl · **Redaktionsteam/Team redazione:** Mag. Dr. Strobl Wolfgang, Dr. Veronika Schönegger, Dr. Christina Santer, Angela Ceconi De Simine, Dr. Strobl Gabriela, Dr. Ursula Hofer
"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (02.04.1992)/"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (02.04.1992)
Gestaltung (Titelseite): E. Strobl
 Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Schulplatz 4 · 39034 Toblach
 E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" Juni: Freitag, 16.11.2007

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di giugno: Venerdì, 16/11/2007

Gemeinde der Drei Zinnen

Toblach *info*



Dobbiaco

Comune delle Tre Cime

Charakterkopf Hans Glauber



LIEBE TOBLACHERINNEN UND TOBLACHER,

Der Sommer ist vorüber: viele Gäste haben unseren Ort besucht und hier ihre Ferien verbracht. Es ist dies der Beweis, dass unser Ort weiterhin besonders für den italienischen Gast attraktiv ist. Manchmal hat man allerdings den Eindruck, dass es fast zuviel wird und dass wir uns Gedanken machen müssen, wie wir Massentourismus mit Lebensqualität verbinden können und besonders unsere Basis - die Natur - für die Zukunft erhalten können.

Einer, der sich sein Leben lang Gedanken gemacht hat, wie man diese Probleme lösen kann - manchmal auch gegen vorherrschende Meinungen - ist der Toblacher Hans Glauber, von dem in dieser Ausgabe berichtet wird. Und eine Veranstaltung, die internationale Anerkennung gefunden hat und bereits seit 1985 in unserem Ort abgehalten wird - heute in Form einer Akademie - sind die von ihm und Dr. Hans Viertler gegründeten Toblacher Gespräche. Diese haben Akzente gesetzt, Visionen aufgegriffen und in den Toblacher Thesen formuliert, die heute in ver-

schiedenen Bereichen wie nachhaltiges Wirtschaften in Landwirtschaft und Tourismus, Mobilität, Energie, Arbeit und Gesundheit usw. von allen anerkannt sind und heute aktueller denn je sind. Heuer im Oktober wird unter den illustren Teilnehmern auch der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Kulturzentrum Grand Hotel einen Vortrag halten.

Verfolgen wir also diese Veranstaltung mit Aufmerksamkeit und seien wir offen für Neues, was wir mittragen und mitgestalten können, nachdem wir die Chance haben, diese Ideen aus der Nähe zu verfolgen und versuchen wir, Machbares in unseren Bereichen umzusetzen!



Mair Bernhard, Bürgermeister

CARI DOBBIACENSI,

L'estate è finita: molti ospiti hanno scelto il nostro paese quale luogo per le loro ferie e il nostro paese ha attirato anche quest'estate molti ospiti specialmente italiani. Ogni tanto c'è però l'impressione che diventa quasi troppo e che dobbiamo pensarci come coniugare la qualità della vita col turismo di massa e in particolar modo come possiamo mantenere la nostra base - la natura - per il futuro.

Una persona che di queste riflessioni ha fatto un senso della vita e il Dobbiachese Hans Glauber, di cui parla questa edizione. Una manifestazione fondata da lui e da Dr. Hans Viertler, che ha raggiunto consensi internazionali e che viene organizzata dal lontano

1985, sono i Colloqui di Dobbiaco. Questi hanno posto accenti, presentato visioni e formulato le tesi che in diversi campi come nell'agricoltura e turismo ecocompatibili, della mobilità, energia, lavoro, salute ecc. sono accettati generalmente ed oggi più attuali ehe mai. Quest'anno in ottobre al centro culturale Grand Hotel fra gli illustri partecipanti al convegno anche il Ministro degli esteri tedesco Frank-Walter Steinmair farà una relazione. Seguiamo quindi questa manifestazione con attenzione e cerchiamo di essere aperti al nuovo, dato che abbiamo la possibilità di seguire quest'evento da vicino e cerchiamo di mettere in atto ciò che è fattibile.

Mair Bernhard, sindaco

CHARAKTERKOPF HANS GLAUBER

Mit Hans Glauber hat Toblach eine Persönlichkeit hervorgebracht, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und seit geraumer Zeit auch

internationales Ansehen genießt. Dies ist Grund genug, sein Leben, Schaffen und Wirken eingehender vorzustellen.

KINDHEIT UND STUDIEN

Hans Glauber wurde im Jahr 1933 in Innichen geboren. Sein Vater, der in München Physik und Philosophie studiert hatte, gründete im Jahr 1925 in Toblach die Radiofabrik UNDA, eine der ersten



Heini, Lisa und Hans Glauber (rechts)

Radiofabriken Italiens. Seine Kindheit verbrachte er bis 1940 in Toblach, dann übersiedelte seine Familie nach Como. Dort besuchte Hans Glauber Grund- und Mittelschule sowie das Wissenschaftliche Lyzeum. Von 1952 bis 1957 studierte er an der namhaften Mailänder Universität „Bocconi“ das Fach Ökonomie und Soziologie. In seiner Dissertation „L'organizzazione sociale ed economica degli Incas“ beschäftigte er sich mit den sozialen und ökonomischen Strukturen bei den Inkas, die als Gottheit die Sonne verehrten.



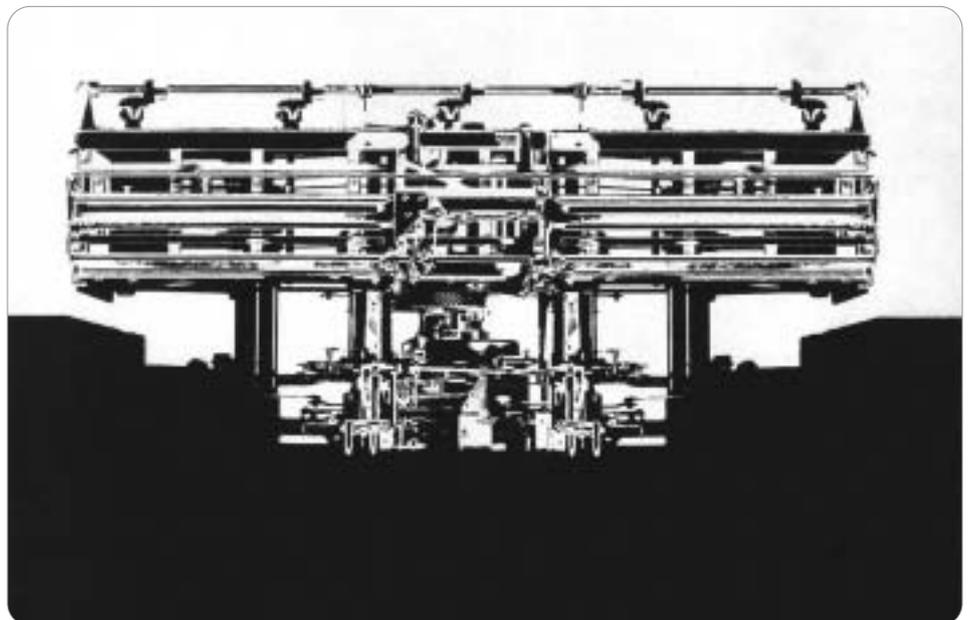
Heini und Hans Glauber mit Oma Ghisa

Bereits hier zeichnet sich keimhaft sein späteres Interesse für das solare Zeitalter ab. Im Anschluss daran setzte er seine Studien an der Frankfurter Goethe-Universität fort, wo er bei den berühmten Philosophen Theodor Adorno, Max Horkheimer und Herbert Marcuse, den Hauptvertretern der „Frankfurter Schule“ Vorlesungen über Soziologie besuchte und seinen kritischen Blick gegenüber unserer Zivilisation schärfte. Dieser kritische Blick fand Niederschlag in der nachfolgenden künstlerischen Arbeit.

KÜNSTLERISCHE ARBEITEN UND LEHRTÄTIGKEIT

Der Geist der Kritik, der die 68er-Generation bewegte, war auch für die künstlerische Arbeit von Hans Glauber bestimmend.

Es war die Kritik an der aufkommenden Konsumgesellschaft, die Kritik an einer Welt, wo es um das Funktionieren geht, wo jeder wie ein Rädchen in einem System eingespannt ist. Aus diesem Geist entstand 1965 bis 1972 der Zyklus „Aus der mechanischen Stadt“, ca. 90 Bilder bzw. Fotografien und Siebdrucke in pho-

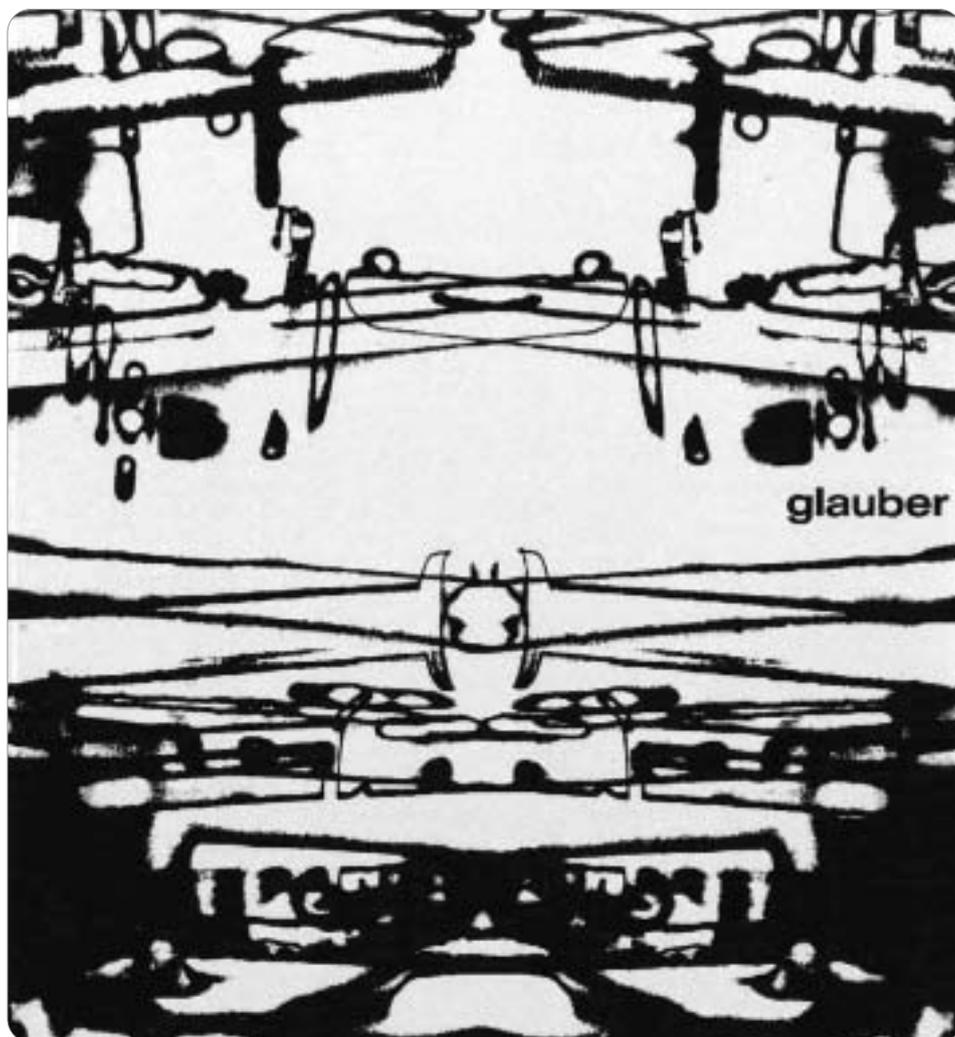


Aus dem Zyklus "Aus der mechanischen Stadt" Nr. 91, 1972, 120x190, Museum für Moderne Kunst Bozen und Frankfurt

tographischer Technik, der in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland Beachtung fand.

Die Bilder befinden sich heute in Museen der Städte Bozen, Frankfurt a. M., Wien, Lodz (Polen) und Santiago de Chile. Als Inspiration war sicherlich auch ein einjähriger Aufenthalt in New York, dem Zentrum der kapitalistischen Welt wichtig, der ästhetische Nährboden für die Bilder waren die Dolomiten mit ihren Härten und Kanten, aber auch mit ihrer unvorstellbaren Schönheit.

Von 1975 bis 1982 lehrte der Toblacher an der Universität Gießen das Fach „Visuelle Kommunikation“, wobei er sich in Seminaren mit den Themen „Die Maschine und die technisierte Umwelt als Thema der Kunst“ und „Kunst und Utopie“ auseinandersetzte. Es war der Freiraum, mit den Studenten sehr



Cover des Katalogs der Ausstellung in der Neuen Galerie am Landesmuseum Johanneum, aus dem Zyklus "Aus der mechanischen Stadt", fotogr. Arbeit, Nr. 6, 1964, 120x117

kreativ konkrete Utopien zu entwerfen, Utopien, die schließlich im Projekt „Toblacher Gespräche“ mündeten.

DIE BERUFLICHE LAUFBAHN

36 Jahre lang war H. Glauber in der Frankfurter Auslandsabteilung der Firma Olivetti („Direzione Studi e Strategie“) beschäftigt. Für Olivetti, ein damals europaweit führendes Unternehmen in den Bereichen Soziales, Design, Architektur, Städtebau

usw., erarbeitete der Toblacher Strategiestudien für ausländische Märkte. Es ging im Wesentlichen darum, die Firma mit ihrem damals sehr innovativen Angebot in den verschiedenen Märkten am besten zu positionieren.

EIN VORDENKER IN UMWELTFRAGEN

Bleibende Verdienste erwarb sich Hans Glauber durch seinen Initiativegeist im Umweltbereich. Im Jahr 1985 rief er die Toblacher Gespräche ins Leben, eine internationale Tagung zu verschiedenen Themen des Umweltschutzes. Diese fanden von 1985 bis 1999 statt, nach mehrjähriger Unterbrechung wurden sie im Jahr 2005 wiederaufgenommen. Die alljährlich veröffentlichten Toblacher Thesen fanden in zahlreichen Printmedien, vor allem des deutschen Sprachraumes, eine beachtliche Resonanz und vermochten der internationalen Umweltdebatte entscheidende Impulse zu geben. So wur-

den z.B. alljährlich die Toblacher Thesen im Wortlaut von der Frankfurter Rundschau abgedruckt, während die Rezeption im italienischen Raum vor allem in den ersten Jahren sehr zögerlich war. Im Jahre 2002 gründete Glauber die Akademie der Toblacher Gespräche, welche gut besuchte Fortbildungskurse wie „Bauen im Solaren Zeitalter“ und „KlimaHaus“ anbietet. Rund 2.000 Personen (Handwerker, Architekten u.a.) wurden bisher ausgebildet. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Veränderung der Baukultur in Südtirol und darüber hinaus.

WEITERE INITIATIVEN

1989 gründete Glauber in Bozen das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, das er bis heute als Vorsitzender leitet. Dieses Institut erarbeitet zahlreiche Projekte in den Bereichen Mobilität, Klima/Energie, Tourismus, Umweltdidaktik an Schulen u.Ä. und zwar auf lokaler,

nationaler und internationaler Ebene (vgl. www.oekoinstitut.it). Der Toblacher steht auch der von ihm mitbegründeten Genossenschaft car sharing vor, deren Mitglieder auf ein eigenes Auto verzichten und bei Bedarf ein solches mieten.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Für seine herausragenden Leistungen wurde Hans Glauber mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So

erhielt er 1988 den Preis der Deutschen Reisejournalisten und 1996 den Umweltpreis der Arge-Alp.

GLAUBERS BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN

- „Für einen anderen Tourismus“, Frankfurt/M 1988 (Fischer Verlag)
- „Ökologisch Wirtschaften“, Frankfurt/M 1992 (Fischer Verlag)
- „Langsamer, weniger, besser, schöner“, München 2006 (ökom Verlag)

PUBLIKATIONEN DER TOBLACHER GESPRÄCHE:

- 1985** Für einen anderen Tourismus, am Beispiel des Bergtourismus
- 1986** Mobilität und Verkehr - Auswirkungen und Alternativen, besonders für Alpenraum und Tourismus
- 1987** Zukunft der Landwirtschaft - Landwirtschaft der Zukunft
- 1988** Bauen mit der Natur - Bauen in der Kultur
- 1989** Die ökologische Wende - Für eine Zukunft mit Zukunft
- 1990** Ökologisch wirtschaften - die Herausforderung der neunziger Jahre
- 1991** Energie - Kernfrage der Zukunft
- 1992** Gesundheit und ökologischer Wohlstand
- 1993** Arbeit und ökologischer Wohlstand
- 1994** Ökologischer Wohlstand statt Wachstumsträume
- 1995** Heimat - Ökologischer Wohlstand in der Region
- 1996** Mobilität und ökologischer Wohlstand
- 1997** Handeln - Ökologische Innovation, Antwort auf die Krise
- 1998** Schönheit - Zukunftsfähig leben
- 1999** Neueinstieg ins 21. Jahrhundert - Visionen, Erfahrungen, Südtirol
- 2005** Umbauen für die Zukunft - Wie bringen wir das bebaute Erbe in das Solare Zeitalter
- 2006** Eine neue Kultur der Mobilität - Von der Automobilität zur Multimodalität ins Solare Zeitalter

Die Thesen wurden ab 1990 in deutscher und italienischer Sprache veröffentlicht (Broschüren, teilweise vergriffen).

Siehe auch: www.toblacher-gespraechе.it

LEUTE IM GESPRÄCH

8 FRAGEN AN HANS GLAUBER

Die Umweltpolitik haben sich – auch in Südtirol – inzwischen alle Parteien auf ihre Fahne geschrieben. Dennoch scheinen die Gräben zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen im Einzelnen oft unüberwindbar. Gibt es einen Ausweg?

Ich möchte in diesem Zusammenhang Hans Immler zitieren „Die Natur kann ohne Wirtschaft leben, aber die Wirtschaft nicht ohne Natur.“ Es ist nur eine Frage der Zeit, dann wird sich dieser Konflikt zwischen Umwelt und Wirtschaft auflösen.

Die innovativere Wirtschaft hat längst erkannt, wo die Märkte der Zukunft liegen. Der Umbau unserer gesamten Wirtschaft in eine solare Wirtschaft ist eine gewaltige Aufgabe und eine enorme Chance

auch für die Ökonomie. Das alte Denken, wonach Umweltschutz teuer sei, wird bald überwunden sein. Laut jüngsten Berechnungen erspart jeder Euro, der in Klimaschutz investiert wird 5 bis 10 Euro an Kosten.

Unterlassene Investitionen kommen teuer zu stehen: der „Stern-Report“ beziffert die Kosten der Klimaschäden auf 5.500 Milliarden Euro im Jahr 2050, wenn wir so weitermachen wie bisher.

Inwieweit wird heute die Umsetzung innovativer bzw. alternativer Energiemodelle durch mächtige Lobbys behindert bzw. gebremst?

Eine umfassende Umsetzung einer nachhaltigen Energiepolitik wird heute noch von der konservativen Öllobby gebremst, insbesondere von einigen amerikanischen Ölgesellschaften. Nicht so von den progressiven europäischen Konzernen wie Shell oder BP, die längst erkannt haben, dass sie auf erneuerbare Energien setzen müssen, weil ihnen in einigen Generationen die Geschäftsgrundlage – das Öl – ausgehen wird. Es flackert auch wieder eine absurde Diskussion über Atomenergie auf, auch wenn die Realität ganz anders aussieht. Es werden mehr

Atomreaktoren aus Altersgründen vom Netz genommen als neue gebaut werden. So wird der ohnehin geringe Anteil von 6% der Atomenergie am Energieangebot noch weiter sinken.

Völlig absurd sind die hohen Investitionen in den so genannten Fusionsreaktor, der der Menschheit unbeschränkte Energie versprechen soll. Dabei bedenkt man nicht, dass wir bereits einen Fusionsreaktor zur Verfügung haben, der mehrere Millionen Jahre laufen wird, 150 Millionen Kilometer entfernt liegt und keine Rechnung schickt: die Sonne.

Georg Hoffmann-Ostenhof, Leiter des außenpolitischen Ressorts im österreichischen Wochenmagazin „profil“ meinte kürzlich „Ökologie, eine europäische Erfindung, wurde nach Amerika exportiert und kehrt in frischer und modernisierter Form zurück.“ Können Sie dieser Meinung etwas abgewinnen?

Ich kann dieser Meinung nichts abgewinnen, das Umweltbewusstsein wurde nicht nach Amerika exportiert. Dass in den Vereinigten Staaten heute – endlich - der größte Bewusstseinswandel in Sachen Umwelt stattfindet ist u.a. ein Verdienst von Al Gore mit seinem Film über den Klimawandel „Eine unbequeme Wahrheit“. Wir sind in Europa ein ganzes Stück weiter. Während Al Gore noch den Klimawandel beschreibt, ist zum Beispiel bereits das gesamte Pustertal dank der Biomasse-Fernheizungen klima-

neutral und das Projekt Klimahaus ist dabei, die Baukultur zu revolutionieren.

Mit Sicherheit wird die amerikanische Wirtschaft das Thema Umwelt aufgreifen, auch aus Angst, die Märkte für Effizienztechnologien und Solartechnologien zu verlieren. Dann könnte es allerdings in den USA richtig losgehen. Erste Anzeichen gibt es schon: so wird die größte amerikanische Bank 50 Milliarden Dollar in Energieeffizienz und erneuerbare Energien investieren.

Pessimisten bzw. Umweltpokalyptiker prophezeien, dass die Welt ohnehin unmittelbar vor dem Abgrund steht und unter diesen Bedingungen nicht mehr lange weiterexistieren kann. Woher nehmen Sie Ihren Optimismus?

Die Welt steht nicht vor dem Abgrund und wird sehr wohl weiterexistieren. Die Erde hat in den Millionen Jahren ihrer Geschichte die unterschiedlichsten Veränderungen erfahren. Schwierig wird es für die menschliche Zivilisation, die sich an ganz bestimmte natürliche Bedingungen und auch an ein bestimmtes Klima angepasst hat. Wir sind dabei, diese Bedingun-

gen radikal und rasant zu verändern. Niemals zuvor hat sich das Klima so schnell verändert. Ich bin optimistisch, weil die Klimafrage endlich in der Gesellschaft angekommen ist (wir hatten sie in Toblach bereits vor 18 Jahren aufgegriffen) und die Länder sich jetzt sogar in Klimaschutzverpflichtungen überbieten. Die Welt hat Angst bekommen. Ich bin

allerdings nur moderat optimistisch, weil wir nur ein Zeitfenster von 10-15 Jahren haben, um eine radikale Wende in der Energiepolitik einzuschlagen und weil das Klima noch hart zuschlagen wird. Da uns aber

die fossilen Ressourcen ausgehen werden, ist der Weg ins Solare Zeitalter vorgezeichnet. Das nährt meinen Optimismus, auch weil die große Aufgabe, die ansteht, eine faszinierende Herausforderung ist.

Nach einer sechsjährigen Pause haben Sie 2005 die Toblacher Gespräche wiederbelebt. Welche Akzente werden Sie in den kommenden Jahren setzen?

Es war keine unproduktive Pause, wir haben in dieser Zeit die Akademie der Toblacher Gespräche gegründet, die mittlerweile über 2.000 Handwerker und Architekten zum Thema „Klimahaus“ und „Bauen im solaren Zeitalter“ weitergebildet hat.

Für mich ist das solare Zeitalter die neue Vision, die einzige Option, die der Menschheit offen steht, nachdem nach wenigen Generationen die fossilen Energien zu Ende sein werden. Um zu vermeiden, dass das Weltklima völlig aus den Fugen gerät, müssen wir die Verbrennung von Öl, Methan und Kohle ohnehin drastisch reduzieren. Meine Absicht

ist es, bei den Toblacher Gesprächen der kommenden Jahre das anstehende solare Zeitalter etwas konkreter zu skizzieren und über die notwendigen Bedingungen nachzudenken. Im Jahr 2005 haben wir uns die Frage gestellt, wie wir das bebaute Erbe in das Solare Zeitalter herüberretten können, im Jahr 2006, wie eine neue Kultur der Mobilität für das solare Zeitalter aussehen kann und in diesem Jahr möchten wir die Faszination der Herausforderung solares Zeitalter hervorheben und darüber nachdenken, wie Wirtschaft und Gesellschaft den Übergang vom Öl zur Sonne schaffen können.

Welchen (persönlichen oder/und geistigen) Begegnungen haben Sie in Ihrem Leben am meisten zu verdanken?

Stark geprägt hat mich ein Aufenthalt in New York nach dem Studium. Geplant waren zwei Monate und daraus ist ein ganzes Jahr geworden. New York war für mich ein regelrechter Kulturschock. Der Kontrast zwischen dem Aufwachsen in einer großbürgerlichen Familie und dem Hineingeworfensein in eine Konsumwelt des Scheins, in eine Welt der Vergeudung, eine Welt der (damaligen) Rassentrennung und der Diskriminierung von Farbigen und Juden hat mich aufgewühlt und mein kritisches Bewusstsein geweckt. New York ist liberaler geworden und die Stadt hat mich auch in den späteren Jahren außerordentlich

fasziniert, in den Wolkenkratzern und Türmen hab ich die Dolomiten wieder erkannt. Dort wurde der Keim gelegt für meine spätere künstlerische Arbeit. Die New Yorker Erfahrungen habe ich in Frankfurt intellektuell verarbeitet, wo ich mich mit der Kritischen Theorie der sog. Frankfurter Schule beschäftigt habe. Es war die 68-er-Zeit. Wir protestierten gegen alles und jeden, aus heutiger Sicht ziemlich undifferenziert, hatten aber die Vision einer gerechteren Welt. Begegnungen mit den Philosophen Adorno, Horkheimer und Marcuse waren für meine Entwicklung entscheidend.

Herr Glauber, inwieweit hat Ihre Südtiroler bzw. Toblacher Herkunft Ihr Denken und Handeln geprägt?

Ich hatte eine wunderschöne Kindheit in Toblach. Das „Grieser Waldile“ war für mich und uns Kinder ein Paradies, etwas was man heute einen Erlebnis-spielplatz nennt.

Es gab keine Geräte, wir kletterten auf die Bäume und haben „Voschteckilatz“ und „Dowischilatz“ gespielt. Wir wussten genau, wo welcher Vogel sein Nest hatte. Der Silvesterbach war die unüberwindbare Grenze unseres Aktionsraumes und jenseits des

Baches war die Welt unerforscht und geheimnisvoll. Diese frühen Erlebnisse haben mich sehr geprägt und haben meine Liebe zur Natur begründet. Sie waren eine Schule für Kreativität, Phantasie und letztlich auch für Visionen. Beeinflusst haben mich aber auch die Dolomiten, und dabei besonders die Dialektik zwischen weichen, femininen und schroffen, phallischen Formen. Einzigartig ihre phantastische Architektur!

Wie würden Sie Ihre „Öko-Vision“ in wenigen Sätzen formulieren?

Meine Vision, die langfristig Realität werden wird, ist das anstehende Solare Zeitalter. Es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger, als unsere gesamte Zivilisation in das Solare Zeitalter zu führen, also den Übergang vom Öl zur Sonne zu leisten. Dies wird alle Bereiche betreffen, von der Landwirtschaft über die Produktion bis hin zur Mobilität. Neue

Lebensstile und neue Konsummodelle werden gefragt sein. Nicht mehr der unnötige Überfluss, sondern „das Weniger“, die sinnvolle Begrenzung werden unseren Alltag bestimmen. Die Begrenzung wird die neue Herausforderung werden. Mein Motto dazu: Die leidenschaftliche Akzeptanz der Grenzen ist Liebe zum Leben.

Text und Interview: Wolfgang Strobl

A COLLOQUIO CON...

8 DOMANDE A HANS GLAUBER

I temi ecologici sono entrati, anche in Alto Adige, nei programmi di un po' tutti i partiti politici. Rimangono però comunque, su singoli temi concreti, delle profonde incompatibilità fra interessi economici e visione ecologica delle cose: come se ne esce?

Desidero, al proposito, citare Hans Immler che affermava "la natura può sopravvivere senza economia, ma non l'economia senza natura". La risoluzione del conflitto fra ecologia ed economia è solo questione di tempo. L'economia più avanzata ha infatti già da tempo capito in quale direzione ci si deve muovere. La trasformazione della nostra economia in una economia "solare" costituisce un compito ed una sfida enorme e suggestiva! Il pensare che l'ecologia

sia "costosa" costituirà presto un retaggio del passato. Recenti calcoli hanno dimostrato che l'investimento di un Euro nella tutela climatica ed ambientale costituisce per l'economia un obiettivo risparmio da 5 fino a 10 Euro. Il ritardo nell'investimento ecologico ci può veramente costare caro. Un articolo sul noto settimanale Stern monetizzava in 5.500 miliardi di Euro i costi del degrado ambientale da oggi e fino al 2050, se non cambiamo indirizzo di sviluppo.

Quale impatto hanno oggi, a Suo parere, gli interessi delle potenti Lobbys economiche nel frenare la ricerca e lo sviluppo di "modelli ecologici" avanzati ed innovativi?

Lo sviluppo e l'applicazione su scala globale di una lungimirante politica rispettosa dell'ambiente viene oggettivamente frenato ed ostacolato dalle Lobbys conservatrici del petrolio, specie da quelle americane. Ho parlato però di "Lobbys conservatrici", perché non si può fare di tutta un'erba un fascio, essendo presenti, specie nel contesto europeo, società petrolifere come Shell o BP che hanno capito perfettamente che il futuro sta nell'energia rinnovabile e non nel petrolio, che fra qualche generazione si esaurirà. Talvolta emerge anche una assurda discussione circa l'energia nucleare, per nulla avvalorata

dalla realtà dei fatti. In verità vengono chiusi più reattori nucleari perché vetusti, di quanti se ne costruiscano di nuovi da immettere nel sistema: cosicché il già modesto contributo che il nucleare apporta alla produzione di energia (6%) è destinato a ridursi ancora. Trovo anche assurdi gli alti investimenti nei progetti di fusione nucleare che "dovrebbero" fornire una fonte illimitata di energia: pensiamo invece che l'umanità ha già "da sempre" a disposizione un meraviglioso reattore a fusione nucleare che dista 150 milioni di chilometri dalla terra e che non costa nulla: il sole!

Georg Hoffmann-Ostenhof, responsabile della redazione di politica estera del settimanale austriaco "Profil" scriveva, poco tempo fa, che "l'ecologia è un prodotto europeo, esportato in America e restituitoci rinfrescato e modernizzato." Condividi quest'opinione?

No, non la condivido in quanto la sensibilità ecologica non è stata esportata in America. Che oggi anche in America i temi ecologici siano al centro dell'attenzione è merito, fra l'altro anche di Al Gore con il suo film sulle mutazioni climatiche "una scomoda verità". In Europa, su questi temi siamo più avanti dell'America. Mentre Al Gore riflette sulle variazioni climatiche la Pusteria ha offerto un suo concreto contributo applicativo con il sistema di riscaldamento a biomassa esteso in

tutta la Valle, e sta ora cambiando la sua filosofia costruttiva con l'introduzione concetto di "casa-clima". Sicuramente l'America farà suo il tema ambientale, non foss'altro per non perdere gli enormi mercati che esso apre. Allora il "motore americano" inizierà a girare a pieno regime. I primi segni che ciò sta avvenendo si stanno già manifestando: la più grande banca americana investirà infatti 50 milioni di dollari nel risparmio energetico e nell'energia alternativa.

I più pessimisti sostengono che il mondo ormai non possa più salvarsi dalla "catastrofe ecologica" che ne decreterà fra non molto la fine; da dove attinge Lei il suo ottimismo?

Il mondo non si trova davanti alla sua fine: la nostra terra ha subito, durante i milioni di anni della sua esistenza, le più diversificate situazioni dal punto di vista climatico-ecologico. Quindi non è il nostro pianeta in pericolo, ma l'uomo che lo abita: siamo noi con la nostra "civiltà dello sviluppo e del benessere" che avremo grosse difficoltà di adattamento ai repentini cambiamenti climatici. Alcuni parametri ecologici, e

climatici in particolare, stanno infatti radicalmente cambiando con una velocità mai riscontrata prima. Sono ottimista perché la consapevolezza sulla centralità, per il futuro della nostra stessa esistenza, delle tematiche ecologiche ha ormai permeato ampie fasce della nostra popolazione. Tematiche che noi abbiamo sollevato e trattato nei nostri "colloqui di Dobbiaco" già 18 anni fa, e che ora vedono i diversi governi

locali e nazionali fare a gare nel proporre interventi normativi al proposito. Il mondo ha acquisito consapevolezza della criticità della situazione e la teme. Il mio ottimismo viene però calmierato dal sapere che, di fronte alla implacabile velocità dei cambiamenti climatici, abbiamo davanti a noi solo un lasso di 10-

15 anni per modificare dalle fondamenta le nostre politiche energetiche. In considerazione della limitatezza delle risorse energetiche da fossili la via verso "l'era del solare" è praticamente tracciata: il realizzarla sarà una eccezionale ed affascinante sfida che solo con una visione positiva si può affrontare e vincere!

Nel 2005, dopo sei anni di pausa, sono ripresi i "colloqui di Dobbiaco". Quali i temi verranno proposti nei prossimi anni?

Non è stata una pausa improduttiva. Abbiamo costituito in questi anni l'"Accademia dei colloqui di Dobbiaco" che ha introdotto, attraverso corsi e convegni ad hoc, oltre 2000 architetti ed artigiani alle tematiche della "casa clima" e del "costruire nell'era solare". Considerando, come dicevo poc'anzi, la limitatezza delle risorse energetiche da fossili, ritengo che "l'era solare" sia l'unica opzione di cui l'umanità dispone! Onde evitare che i cambiamenti climatici acquistino dinamiche di tipo irreversibile ed irrefrenabile dobbiamo drasticamente ridurre i processi di combustione di olio, metano e carbone. Ritengo che i "colloqui di Dobbiaco" debbano,

negli anni a venire, fornire un contributo nel meglio definire i pericoli che incombono e le strategie da porre in essere per avvicinarsi sempre più all'"era solare". Nel 2005 abbiamo approfondito le tematiche relative al "come trasferire" la nostra civiltà, con le sue realizzazioni, verso il solare; nel 2006 si sono analizzati modelli e strategie per una nuova "cultura della mobilità"; quest'anno dedicheremo i "colloqui" all'analisi delle affascinose sfide che ci si aprono davanti nel governare i complessi processi economici, sociali e motivazionali che dovranno accompagnare il passaggio dalla "società del petrolio" alla "società del sole".

Quali gli incontri che hanno forgiato la sua vita ed il suo pensiero, quali le persone cui Lei è particolarmente riconoscente?

Importante, per la mia formazione, è stato il mio soggiorno a New York, a conclusione degli studi: i due mesi previsti sono diventati un anno. Il contrasto fra il clima ovattato di una famiglia della buona borghesia in cui sono cresciuto e l'immersione in una società dal consumismo esasperato, ove l'apparire fa aggio sull'essere e lo spreco sull'attenzione verso il povero, profondamente permeata (allora) dalla discriminazione razziale verso ebrei e cittadini di colore, ha fortemente irrobustito il mio senso critico. New York è poi diventata una città molto più liberale che sempre mi ha affascinato, dove la "selva" di cuspidi

e grattacieli mi ricordavano le Dolomiti. Questa esperienza ha forgiato la mia "visione" della vita. Esperienza che poi ho ulteriormente elaborato ed affinato nel mio soggiorno a Francoforte ove mi sono avvicinato alla cosiddetta "scuola di Francoforte": era il 1968 ed un "vento nuovo" attraversava l'Europa, si protestava contro tutto e tutti. Col senno di poi potremmo dire in maniera "indifferenziata": ma si sognava un mondo nuovo e più giusto! Gli incontri con filosofi del calibro di Adorno, Horkheimer e Marcuse hanno contribuito in maniera sostanziale allo sviluppo della mia personalità.

Come ritiene, Sig. Glauber, che le sue origini altoatesine, e dobbiacensi in particolare, abbiano forgiato il Suo pensiero ed il Suo agire?

Ho vissuto a Dobbiaco un'infanzia bellissima. Per noi ragazzi il "Grieser Waldile", il boschetto che circonda la nostra casa, era il nostro "mondo fatato" di giochi ed avventure: ci arrampicavamo sugli alberi, giocavamo a "nascondino"...conoscevamo gli uccelletti ed i loro nidi... Il torrente S. Silvestro costituiva il limite non valicabile del nostro piccolo e bellissimo mondo... Questi anni dell'infanzia hanno sicuramente

posto in me il seme del mio futuro grande amore e rispetto verso la natura. Era un ambiente bellissimo in cui potevano spaziare creatività e fantasia... Anche le Dolomiti hanno inciso sulla mia sensibilità e sul mio senso artistico: le loro guglie ardite, le loro forme talora dolci, talaltra audaci, in dialettico contrasto, sullo sfondo di un cielo che il susseguirsi delle ore continua a ridipingere...

Ci può, in poche parole, sintetizzare la sua "visione ecologica"?

La mia visione, l'"età solare" è già realtà! Si tratta ora, ne più ne meno, di "traghettare" la nostra civiltà in quest'era, di gestire il passaggio dal petrolio al sole. E ciò inciderà profondamente su tutti i settori, dalla mobilità, alla produzione, all'agricoltura. Dovremo introdurre nuovi modelli di consumo e nuovi stili

di vita. Non più lo spreco e l'abbondanza, ma l'indispensabile ed il necessario costituiranno i parametri di riferimento anche nella quotidianità. La nuova filosofia di vita consisterà nella consapevolezza che accontentarsi del "necessario" è segno di "amore per la vita".

FASZINATION SOLARES ZEITALTER

**Wirtschaft und Gesellschaft im Übergang vom Öl zur Sonne:
vom 18. bis 20. Oktober 2007**

„Der Tag rückt näher, an dem der Klimawandel jeder Kontrolle entgleitet. Wir stehen an der Schwelle zum Unumkehrbaren. Die Zeit für Halbheiten ist vorbei. Es ist Zeit für eine Revolution: die Revolution des Bewusstseins, die Revolution der Wirtschaft, die Revolution des politischen Handelns“, so Jacques Chirac am 2. Februar 2007 anlässlich der Vorstellung des 4. IPCC Report der Klimakommission der Vereinten Nationen.

Nicht nur die Klimafrage, sondern auch die Begrenztheit der fossilen Energien zwingt uns zu einer radikalen Wende, nicht nur in der Energiepolitik. Das fossile Zeitalter, das Zeitalter von Kohle, Öl und Methan, wird nur eine relativ kurze Episode in der Geschichte der Menschheit sein. In wenigen Generationen wird die Menschheit wieder ausschließlich von der Sonne leben, wie es bereits bis vor der Industrierevolution. Es geht also um nicht mehr und nicht weniger als um die Umstellung der gesamten Zivilisation von Öl auf Sonne, es geht um den Einstieg in das zweite Solare Zeitalter. Eine faszinierende Herausforderung. Die Toblacher Gespräche 2007 „Faszination Solares Zeitalter“ wollen diesen Weg etwas konkreter skizzieren und die Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen.

Die Tagung wird sich mit den Herausforderungen dieser epochalen Wende für Ost und West, Nord und Süd sowie für die nationale und internationale Politik beschäftigen, einen Überblick über den Stand der Technik auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien geben, die Notwendigkeit neuer Konsummodelle betonen und einige innovative Beispiele, auch aus der Region, in Richtung einer solaren Zukunft vorstellen.

Akademie der
Toblacher Gespräche
Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



PROGRAMM UND INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG BEI:

Akademie der Toblacher Gespräche
im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
Dolomitenstr. 31 – 39034 Toblach
www.toblacher-gespraechе.it
info@toblacher-gespraechе.it
Tel. 0474 976151



IL FASCINO DELL'ERA SOLARE

**Economia e società nella transizione dal petrolio al sole:
dal 18 al 20 ottobre**

“Si avvicina il giorno in cui il riscaldamento del clima sfuggirà ad ogni controllo, siamo alle soglie dell'irreversibile. Non è più il tempo delle mezze misure: è il tempo della rivoluzione delle coscienze, la rivoluzione dell'economia, la rivoluzione dell'azione politica“, così Jacques Chirac il 2 febbraio 2007 alla presentazione del 4° Rapporto IPCC della Commissione del clima delle Nazioni Unite.

Non solo il problema del clima, ma anche la limitatezza delle riserve di energie fossili ci impone una svolta radicale, non limitata alla sola politica energetica. L'era fossile, del carbone, del petrolio e del metano, rimarrà solo un relativamente breve episodio nella storia dell'umanità. Tra poche generazioni l'uomo vivrà di nuovo esclusivamente del sole, come era accaduto fino alla rivoluzione industriale. Si tratta né più e né meno di traghettare la nostra intera civiltà dal petrolio al sole, entrare quindi nella seconda Era Solare. E' una sfida affascinante.

I Colloqui di Dobbiaco 2007 – “Il fascino dell'Era Solare” - vogliono delineare in modo più concreto questo cammino da intraprendere e mostrare le sfide da affrontare per l'economia e la società. Il convegno si occuperà di questa svolta epocale per l'Est e l'Ovest, il Nord e il Sud del mondo, come pure per la politica nazionale e internazionale; farà il punto sullo stato della tecnica nel settore delle energie rinnovabili; proporrà nuovi modelli di consumo e presenterà alcune esperienze innovative, anche locali, sulla via di un futuro solare.

INFORMAZIONI ED ISCRIZIONE:

Accademia dei Colloqui di Dobbiaco
Centro Culturale Grand Hotel
Via Dolomiti 31 – 39034 Dobbiaco
www.colloqui-dobbiaco.it
info@colloqui-dobbiaco.it
Tel. 0474-976151



EIN NEUES LERNJAHR HAT BEGONNEN!

Im Schulsprengel Toblach stehen 489 Schüler und Schülerinnen, etwa 70 Lehrpersonen, 10 Schulwarte, sowie das 5-köpfige Verwaltungsteam wieder mitten im Schulalltag unter der Leitung der Schuldirektorin Frau Dr. Annemarie Oberhofer und ihrem Stellvertreter Herrn Dr. Albert Kamelger. Schon lange bevor die Schüler und Schülerinnen das Schulhaus am 10.

September betreten haben, wurde enorme Vorarbeit geleistet, damit alles wieder so läuft, wie es sein soll. Es ist immer wieder spannend, wie viele Schüler neu einschulen und wie viele und vor allem wie große Klassen an den jeweiligen Schulen gebildet werden. Deshalb hier einige Informationen (Stand vom 23. August 2007):

Mittelschule Toblach

Klassen	Schüleranzahl	Toblach	Niederdorf	Prags
1a, b, c	64	45	11	8
2a, b, c	50	25	20	5
3a, b, c	63	35	17	11
9	177	105	48	24

Fahrschüler: 102 - Kinder nicht italienischer Staatsbürgerschaft: 3

Grundschule Toblach

Klassen	Schülerzahl
1a 1b	36
2a 2b	30
3a 3b	31
4	18
5a 5b	30
9	145

Fahrschüler: 28 - Kinder nicht ital. Staatsbürgerschaft: 6

Grundschule Wahlen

Klassen	Schülerzahl
1	8
2 / 3	4 / 9
4 / 5	5 / 7
3	33

Fahrschüler: 5 - Kinder nicht ital. Staatsbürgerschaft: 0

Italienischsprachige Grundschule Toblach

Klassen	Schülerzahl
1	2
2	1
4	2
5	5
4	10

Auch im Kindergarten hat das neue Arbeitsjahr begonnen. 110 Kinder besuchen heuer wieder den Kindergarten und haben sich schon gut eingelebt. An den einzelnen Kindergärten sieht es so aus (Stand vom 29. August 2007):

Kindergarten Toblach

- Schneckengruppe: 23 Kinder
 - Mäusegruppe: 24 Kinder
 - Schmetterlingsgruppe: 25 Kinder
- Das Team besteht aus 9 pädagogischen Fachkräften.
Die Leiterin ist Frau **Maria Luise Hackhofer**.

Kindergarten Wahlen

- 1 Gruppe: 17 Kinder
- Das Team besteht aus 3 pädagogischen Fachkräften.
Die Leiterin ist Frau **Wurzer Manuela**.

Italienischsprachiger Kindergarten Toblach

- 1 Gruppe: 21 Kinder
- Das Team besteht aus 2 pädagogischen Fachkräften.
Die Leiterin ist Frau **Casanova Luigina**.

ENGLISCH AN DER GRUNDSCHULE

Erstmals wurde heuer das Fach Englisch mit 2 h (GS Wahlen) bzw. 1 h und 45 min (GS Toblach) in den vierten und fünften Klassen der Grundschule eingeführt. Viele von uns begleitet noch die Angst vor

dem Verlust der deutschen Muttersprache. Von den 24 Wochenstunden in der Grundschule waren bisher neunzehn für Deutsch, fünf für Italienisch reserviert. Aber für den Muttersprachenerwerb ist auch und in

erster Linie das Umfeld zuständig, die Familie, die Freunde und alle Lehrkräfte, die mit dem Kind Deutsch sprechen. Die Sprache ist unser mächtigstes Instrument, und jede weitere Sprache bereichert den Menschen. Eine neue Sprache, die gelernt wird, nimmt einer schon vorhandenen gar nichts weg. Was wir ausnützen müssen, ist die Leichtigkeit, die einem frühen Spracherwerb innewohnt, was wir fördern müssen ist die Freude an diesem Instrument. Englisch in der Grundschule kann somit nur gewünscht und gefordert werden. Der frühe Kontakt mit der Fremdsprache ermöglicht eine Vertrautheit, die später nie mehr gegeben ist. So ist das Augenmerk in der Grundschule vor allem



auf Aussprache, Intonation, spielerischen und ganzheitlichen Umgang, sowie die Schulung des Gehörs gerichtet. Vor allem aber die hohe Motivation der Kinder ermöglicht einen angstfreien, konstruktiven Zugang, der den Weg ebnet für ein erfolgreiches Englischlernen.

Strobl Gabi

KINDERFREUNDE-SOMMERBETREUUNG 2007 Die Kinderfreunde Südtirol

Einen besonderen Dienst bietet die Gemeinde Toblach allen berufstätigen Eltern. Nicht nur, dass die Kinderfreunde-Sommerbetreuung schon zur Tradition geworden ist, nein, sie wird über 10 Wochen angeboten und ist somit die längste Sommerbetreuung, die die Kinderfreunde organisieren. Die Eltern müssen lediglich noch 2 Wochen, eine nach Schulende und eine vor Schulbeginn abdecken. Und so wurde das Angebot auch im heurigen Sommer gerne genutzt. Insgesamt wurden etwa 80 Kinder eingeschrieben und durchschnittlich besuchten 22 Kinder die Sommerbetreuung. Das Programm war spannend wie gewohnt: es wurde ein Maskenball organisiert, es gab eine Wasserwoche, es wurde gebastelt und gespielt und natürlich wurden viele Ausflüge unternommen. So wanderten die Kinder zum Toblacher See, besuchten die Burg Innichen sowie die Ägyptenausstellung auf Schloss Bruneck, kneippten in Wahlen u.v.m.

Ein Highlight war sicherlich der Besuch von Clown Francesca Pipolina, die den Kindern einen lustigen Nachmittag bereitete.



Die Eltern begrüßten nicht nur den langen Zeitraum des Angebots sondern auch die flexible Nutzungsmöglichkeit der Kinderfreunde-Sommerbetreuungen: ihre Kinder konnten einzelne Tage der Woche, oder einzelne Wochen im Sommer, nur vormittags oder bis 17:00 Uhr am Programm teilnehmen.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN:

Die Kinderfreunde Südtirol

Tel. 0474/410402

E-mail: sommerbetreuung@kinderfreunde.it



*Ein besonderer Dank gilt
der Gemeinde Toblach, Veronika Schönegger und Guido Bocher,
den Köchinnen der Mensa und den Kindergärtnerinnen für die gute Zusammenarbeit.*

MEDIENERLEBNIS FÜR ELTERN UND KINDER

Kooperationsprojekt von Amt für AV-Medien und KFS erfolgreich



Familien-Medien-Tage 2007: Einige Teilnehmer machten zum ersten Mal Erfahrungen mit der Filmkamera.

Bereits zum zweiten Mal fand heuer im Pustertal überaus erfolgreich eine Familien-Medien-Woche statt, die vom Landesamt für audiovisuelle Medien in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS) organisiert wurde. 30 große und kleine Fotografen und Filmer entdeckten in Toblach fünf Tage lang auf spielerische Art und Weise die Welt des Films und der Fotografie.

Kinder sind im Umgang mit Medien und technischen Geräten im Allgemeinen sehr geschickt und schnell – Eltern haben damit oft ihre liebe Not. Dass dem nicht so sein muss, bewiesen 30 Eltern und Kinder, die im August im Hochpustertal den richtigen Umgang mit der digitalen Foto- und Videokamera lernten. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Foto- und Videotechnik gab es bei Ausflügen und Besichtigungen genügend Gelegenheit, das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Auch beim Picknick, zu dem die KFS-Zweigstelle Toblach eingeladen hatte, boten sich den Teilnehmern viele gute Motive. Zahlreiche Tipps und Tricks erhielten Eltern

und Kinder aber auch in der Bildbearbeitung und im Videoschnitt. „Es ist toll zu sehen, was man mit einem einfach Foto oder einer kurzen Videoaufnahme alles machen kann“, waren sich die Teilnehmer einig. Ein besonderer Höhepunkt war sicherlich die Kinovorführung im grünen Saal unter freiem Himmel. Anhand des Films „Zwei kleine Helden“ wurde Eltern und Kindern anschaulich gezeigt, wie kritisch sie mit Medien umgehen sollten. Großes Lob gab es zum Abschluss für die Referenten Konrad Faltner, Mitarbeiter im Amt für audiovisuelle Medien im Fachbereich Medientechnik, und Walter Sottsas, freischaffender Fotograf mit Erfahrung in der Medientechnik. Martin Sölva, Amtsdirektor des Landesamtes für AV-Medien, sowie KFS-Vizepräsidentin Petra Mair dankten allen Beteiligten für die gute Organisation und überreichten den teilnehmenden Familien ein Diplom.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE:
im KFS-Büro
Tel. 0471 974 778



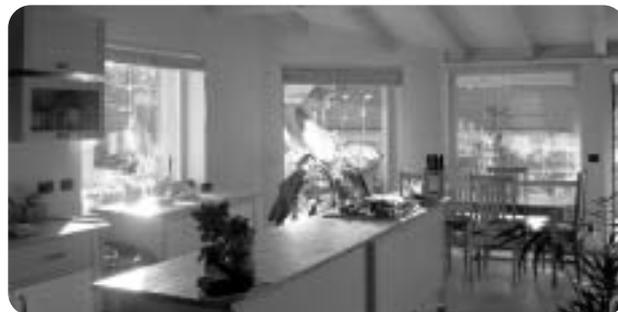
EIN WEITERES „KLIMAHHAUS“ A IN TOBLACH

Im heurigen Jahr wird in Toblach ein weiteres „Klimahaus“ fertig gestellt. Das besondere an diesem Bauvorhaben ist, dass es als „Klimahaus Gold“ ausgeführt wurde. Es befindet sich in der Walchstraße. Die Bauherren Baur Albert und Stauder Birgit wollten ihr Bauvorhaben als Passivhaus ausführen. Deshalb sind alle Details (Fenster, Türen, Dämmung, Lüftungsanlage,) passivhaustauglich ausgeführt. Alle verwen-



Das Ziel eines solchen Vorhabens ist, eigentlich ein Gebäude zu erstellen, welches einen hohen Komfort bei geringen Unterhaltskosten bietet. Ersteres ist durch die Wärmedämmung, Luftdichtigkeit, Fensterqualität, also die Außenhülle zu erzielen. Die Unterhaltsspesen können durch energieeffiziente Geräte gering gehalten werden (Gefrierschrank, Heizungspumpen, Kühlschrank, Beleuchtung, Waschmaschine usw.). Das Bauprojekt ist als Mischbauweise verwirklicht worden, Keller und Erdgeschoß als Massivbau, das gesamte Obergeschoß von einem Toblacher Zimmermannsbetrieb. Auf der Außenwand sind 30 cm Dämmung angebracht, am Dach 34 cm. Die gesamte Hülle ist wärmebrückenfrei. Die Fenster haben eine Dreifachverglasung und erreichen dadurch sehr gute Werte. Auch die Eingangstüren entsprechen der gleichen Qualität. Ein weiteres Erfordernis in einem „Klimahaus Gold“ ist eine kontrollierte Belüftung. Dies ist ein Gerät, welches die Luft in zwei Stunden einmal

deten Materialien sind geprüft und gegebenenfalls auch zertifiziert (Passivhausinstitut des Dr. Feist). Das Ergebnis ist ein Gebäude mit einem errechneten Heizwärmeverbrauch $>10 \text{ kWh/m}^2/\text{a}$ (10 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr). Das bedeutet, dass für die Heizung im gesamten Jahr, ohne Warmwasser, bei einer Wohnfläche von 110m^2 weniger als 110l Heizöl benötigt werden (Klimahausberechnung).



austauscht. Dabei werden übermäßige Feuchtigkeit, schlecht Gerüche, Schadstoffe, usw. aus dem Wohnbereich entfernt. Die ins Gebäude strömende, saubere Luft wird durch die Energie der Abluft erwärmt. Dadurch ist der Energieverlust sehr gering. Ein Öffnen der Fenster ist jederzeit nach Belieben möglich, aber nicht erforderlich. Um dieses Projekt durchzuführen hat sich der Bauherr zum Klimahaustechniker ausbilden lassen. Die Details stammen aus seinen Überlegungen. Mit Hilfe der Handwerker und seiner Eigenleistung konnte ein technisch gelungenes Bauvorhaben verwirklicht werden. Das „Klimahaus“ und die entsprechende Berechnung definieren nur den Qualitätsstandard der Außenhülle. Dabei wird das Klima in Bozen als Referenz herangezogen. Die Gestalt des Gebäudes sagt nichts über die Energieeffizienz aus. So kann ein Klimahaus auch ohne Pultdach auskommen, es kann sogar ein traditionelles Aussehen erhalten. Die Qualität der Planung und Ausführung sind entscheidend.

Baur Albert

Alle interessierten Bauherren können sich auch gerne an Herrn Baur Albert wenden, um weitere Informationen über die Passivbauweise zu erhalten.

Laut Landesgesetz vom 08.07.2005 ist für Neubauten der Standard Klimahaus „C“ vorgeschrieben, so natürlich auch in der Gemeinde Toblach.

WICHTIGER TERMIN FÜR DEN GEFÖRDERTEN WOHNBAU:

Interessierte Bauherren können bis Ende September 2007 um Eintragung in die Rangliste für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Zone Perger 3 ansuchen. Die entsprechenden Unterlagen und weitere Informationen erteilt das Bauamt der Gemeinde.

WICHTIGER TERMIN FÜR DIE ZUWEISUNG EINER INSTITUTSWOHNUNG:

Informationen und die entsprechenden Gesuchsvorlagen können in der Gemeinde oder direkt beim Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol in Bozen bzw. bei der Außenstelle in Bruneck abgeholt werden (www.wobi.bz.it/www.ipes.bz.it). Die Ansuchen sind bis Ende Oktober 2007 einzureichen.

ANCHE A DOBBIACO UNA CASA-CLIMA CATEGORIA "ORO"

Quest'anno si è costruita a Dobbiaco un'altra "casa-clima", con una particolarità: si tratta di una casa-clima categoria "oro" cioè quella con il più basso consumo di energia!

L'edificio si trova in via F.lli Walch. I proprietari, Albert Baur e Birgit Stauder, si sono riproposti di costruire la loro casa con il massimo rispetto per il risparmio energetico e la tutela dell'ambiente e del clima. Per questo si è posta la massima attenzione nella cura dei dettagli: materiali, serramenta, isolazioni ed impianti sono finalizzati al massimo risparmio energetico. Si è così eretto un edificio della categoria "oro", cioè una casa che richiede 10 KiloWattora per metro quadro l'anno. La CasaClima Oro è infatti anche detta "casa da un litro", perché per ogni metro cubo necessità di un litro di gasolio o di un m³ di gas l'anno! Questo significa in altri termini che per il riscaldamento di un appartamento di 110 mq necessitano meno di 110 litri di gasolio. Si è quindi costruito un edificio che garantisce ottimo comfort con consumi energetici assai ridotti. Per raggiungere un tale risultato grande cura ed attenzione deve essere rivolta, come dicevamo, alla scelta dei più efficaci e testati materiali per l'isolamento, le serramenta e l'impiantistica. Non solo, ulteriori risparmi

nei consumi di energia si raggiungono anche nella scelta oculata degli elettrodomestici e dei corpi illuminanti.

L'edificio in questione è stato realizzato in muratura per quanto riguarda cantina e piano terra, mentre il piano superiore è realizzato in legno. Le pareti esterne hanno un manto isolante di 30 cm, il tetto di 34 cm. Le finestre sono realizzate a tre vetri. Stessa cura nel raggiungere il massimo effetto isolante è stata rivolta nella scelta delle porte. Molto importante risulta anche il sistema di aerazione che nel caso della "casa clima categoria oro" deve essere del tipo "controllato", con un apparecchiatura che garantisce il ricambio totale dell'aria entro un lasso di tempo di due ore: ciò evita il formarsi di muffe, cattivi odori etc.etc. Le finestre, se desiderato si possono aprire, ma ciò non è necessario al fine del ricambio ottimale dell'aria. Per la realizzazione di tale progetto ci si è avvalsi della costante consulenza di un esperto del settore che ha affiancato in ogni fase progettuale e costruttiva le ditte e gli artigiani. In generale la definizione di "casa-clima", articolata nelle sue varie categorie, fa essenziale riferimento all'isolamento della struttura prendendo a riferimento i parametri climatici di Bolzano.

Baur Albert

PER ESEMPIO:

CasaClima Oro	Fabbisogno energetico inferiore di 10 kWh/m ² a / Casa da 1 litro
CasaClima A	Fabbisogno energetico inferiore di 30 kWh/m ² a / Casa da 3 litri
CasaClima B	Fabbisogno energetico inferiore di 50 kWh/m ² a / Casa da 5 litri
CasaClima C	Fabbisogno energetico inferiore di 70 kWh/m ² a / Casa da 7 litri



La legge prevede che le nuove costruzioni debbano avere almeno la caratteristica di "casa-clima" di tipo C: ciò vale anche per il nostro Comune.

Pur necessitando una casa-clima di una struttura compatta, essa può presentare soluzioni architettoniche anche di tipo tradizionale: non è necessario, ad es., avere un tetto ad una sola falda.

Il Sig. Baur è gentilmente a disposizione per chi desiderasse approfondire con lui queste tematiche.



APPUNTAMENTI IMPORTANTI PER LA CASA

I termini di presentazione delle domande per l'assegnazione di un terreno fabbricabile, nella zona edilizia Perger 3, in regime di edilizia abitativa agevolata, sono aperti fino al 30 settembre 2007. I moduli di domanda, come pure informazioni specifiche, si possono chiedere all'ufficio tecnico

del Comune. Le domande per l'assegnazione di alloggi I.P.E.S. sono da presentarsi entro il 31 ottobre 2007 presso le varie sedi dell'Istituto o presso l'ufficio tecnico comunale.

Presso tali sedi si possono ritirare i moduli di domanda ed assumere ev. informazioni di dettaglio.

FRAU PALFRADER FEIERTE IHREN 95. GEBURTSTAG

Der Bürgermeister B. Mair und Frau Dr. Veronika Schönegger haben Frau Rosa Niederkofler W.ve Palfrader besucht und gute Wünsche zum Geburtstag überbracht. Frau Palfrader ist am 11. Mai 2007 95 Jahre alt geworden.



Geboren wurde sie am 11. Mai 1911 in St. Peter, Gemeinde Ahrntal, früh verließ sie ihr Elternhaus und kam nach Aufkirchen zur Familie Strobl (Trojer), wo sie acht Kinder zu betreuen hatte.

Heute noch ist sie an vielen Ereignissen interessiert, kämpft aber etwas mit ihrem Erinnerungsvermögen. Alles in allem ist Frau Palfrader noch sehr rüstig und bei guter Gesundheit!

Alles Gute weiterhin!

Alles Gute weiterhin!

Palfrader Hubert

MENTL-MAMME FEIERT 90. GEBURTSTAG



Die Jubilarin im Kreise lokaler Politprominenz

Am 29. März dieses Jahres feierte unsere Oma, Frau Anna Walder geb. Steidl, im Kreis ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Sie wurde im Jahre 1917 am Hansenhof in Mellaten als drittes von fünf Kindern geboren. Ihre Kindheit und Jugendzeit verbrachte sie am elterlichen Hof, wo sie bei der Arbeit am steilen Bergbauernhof mitwirkte. Im Jahre 1952 verheiratete sie sich mit Josef Walder Mentl in Toblach. In dieser Ehe schenkte sie fünf Kindern das Leben, die sie alle zu fleißigen und tüchtigen Menschen erzog. Mit viel Fleiß und Genauigkeit verrichtete sie die tägliche Hausarbeit am Hof und half auch ihrem Mann bei der Stall- und Feldarbeit. Dieser verstarb im Jahre 1988 an einer Krankheit. Den Hof

übernahm der Sohn Hans, mit dessen Familie sie auch heute zusammenlebt.

Bis zum Jahr 2005 hatte sie nie gesundheitliche Probleme und meisterte ihren Alltag selbstständig. Seit ihrem Schlaganfall ist sie jedoch ständig auf fremde Hilfe und Begleitung angewiesen. Die größte Freude bereiten ihr die 12 Enkelkinder und die Spaziergänge mit ihrem Schwiegersohn Oswald. Zu den zahlreichen Gratulanten an diesem Festtag gehörten unter anderem unser Bürgermeister Bernhard Mair mit Gemeindeausschuss und unserer Herr Pfarrer Hermann Tasser.

Wir wünschen unserer Oma auf ihrem weiteren Lebensweg noch viel Geduld und Zufriedenheit.

Walder Lukas

MARIA TSCHURTSCHENTHALER IHREN 90. GEBURTSTAG



DIES & DAS

Am 9. Mai feierte Frau Maria Tschurtschenthaler ihren 90. Geburtstag. Die „Fauster-Moidl“ wurde am 9.5.1917 als drittes von 16 Kindern am Fausterhof im Oberdorf geboren. Sie ist am Fausterhof aufgewachsen und hat dort bis zur Pensionierung als Familienmitglied am heimatischen Hof gearbeitet. Die Arbeit auf Hof und Feld hat ihr immer große Freude bereitet. Als junges Mädchen hat sie im Vinzentinum in Brixen das Kochen erlernt. Als die Hochzeitsmähler noch auf den Bauernhöfen stattfanden, bekochte sie gerne die Festgäste und erzählt heute noch oft, wie viele Knödel zubereitet werden mussten. Auch bei keinem kirchlichen Fest durfte die „Fauster-Moidl“ fehlen – stets half sie in der Küche tatkräftig mit. Kein Wunder, dass sie alle Hochwürden persönlich kannte. Bei vielen Hausgeburten auf Bauernhöfen

hat sie die Hebamme unterstützt und die Arbeiten der Bäuerinnen in den ersten Wochen nach der Geburt verrichtet. Mehrere Jahrzehnte war sie Ausschussmitglied des Vinzenzvereines von Toblach. Ältere Menschen werden sich noch gut erinnern können, dass sie von Hof zu Hof gezogen ist, um Eier für das „Jesusheim“ in Girlan zu sammeln.

Die „Moidl“ war auch eine fleißige Kirchenbesucherin. Solange ihre gesundheitlichen Kräfte es zuließen, besuchte sie jeden Tag die Hl. Messe und unternahm viele Wallfahrten. Aus gesundheitlichen Gründen lebt sie seit 2004 im Alten- und Pflegeheim von Innichen. Ihren runden Geburtstag feierte sie am Fausterhof im Kreise ihrer Geschwister und Verwandten. Auch der Bürgermeister mit Gemeindefachausschuss und Vertreter des Pfarrgemeinderates gratulierten der Jubilarin.

DUE FUNGHI DA RECORD

In una stagione estiva piuttosto avara di funghi, fa notizia la raccolta di due esemplari di porcino (*boletus edulis*) da vero primato. Complici la pioggia abbondante caduta nelle ultime settimane di agosto ed il sole, che quando esce è davvero caldo, i bellissimi funghi sono cresciuti in un batter d'occhio ed è stata una grande fortuna proprio per me, appassionata fungaiola nonché discreta micologa, il trovarli. Il porcino più grande superava il chilogrammo di peso, esattamente 1,120 kg ed il secondo pesava 850 gr. Sarebbe come dire che con soli due funghi ho raggiunto la quantità massima consentita per una giornata di raccolta! Ma che soddisfazione e che buone le due "reali brise" impanate e fritte!!



Angela De Simone

JAHRGANGSTREFFEN DES JAHRGANGS 1957



„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nah liegt?“ Unter diesem Motto stand das Jahrgangstreffen der junggebliebenen 50er auf der Plätzwiese am 9. Juni 2007.



CONGRATULAZIONI



Il 19 luglio scorso si è laureato dottore in scienze gastronomiche
Enrico Comini.

Enrico è nato a Brunico il 20 febbraio 1984, ha frequentato la scuola dell'obbligo a Dobbiaco ed ha poi intrapreso gli studi superiori presso

la nota scuola alberghiera "Cesare Ritz" di Merano. Per proseguire gli studi ha scelto l'Università di Parma, la città sede dell'Autorità europea per la sicurezza alimentare.

Si è laureato con il brillante punteggio di 108/110 dopo aver discusso la sua tesi di laurea sullo "studio sperimentale della lavorazione del fruttosio per la preparazione di pasticceria artigianale". Ci rallegriamo con il neo Dottore e con tutta la famiglia Comini!

Desideriamo congratularci vivamente con quattro giovani che quest'anno hanno raggiunto l'importante traguardo scolastico della "maturità". Complimenti ed auguri vivissimi auguri a Loredana Giacomini, Eugenia Comini, Tiziano Farinella e Christian Mancini! Congratulazioni che intendiamo estendere anche ai rispettivi genitori che hanno sostenuto i loro figli nel raggiungimento di questa importante tappa della vita!



Loredana Giacomini è nata a Brunico il 16 novembre 1988, ha frequentato la scuola dell'obbligo a Dobbiaco proseguendo con gli studi superiori presso il Liceo scientifico di Brunico che ha concluso, dopo un impeccabile curriculum scolastico, con il prestigioso punteggio di 98/100! Proseguirà gli studi scegliendo l'indirizzo economico.



Eugenia Comini è nata a Brunico il 9 ottobre del 1988, dopo la frequenza in Dobbiaco della scuola dell'obbligo, sceglie per gli studi superiori il Liceo con indirizzo linguistico di Cortina ove si diploma con un brillante 82/100! La sua passione per le lingue e per le materie turistiche indirizzeranno le sue scelte per il proseguimento degli studi universitari.



Tiziano Farinella è nato a S. Candido il 1° febbraio del 1988, frequenta la scuola dell'obbligo a Dobbiaco e poi sceglie per il proseguimento degli studi il Liceo scientifico di Brunico ove consegue il significativo traguardo della maturità nell'estate di quest'anno. Tiziano ha sempre affiancato agli studi il suo impegno sportivo, specie per l'hockey che lo ha visto atleta della nostra locale squadra, nel Brunico, nonché nelle selezioni nazionali.



Christian Mancini è nato a S. Candido il 2 marzo 1987, dopo la frequenza della scuola a Dobbiaco, si iscrive al Liceo di Brunico con indirizzo in scienze economiche ed aziendali, che conclude con il conseguimento della maturità: congratulazioni per l'importante traguardo! Anche Christian ha associato il suo percorso scolastico con la passione per lo sport: hockey e poi atletica sono stati i suoi impegni!

TOBLACHS FRONTKÄMPFER VII

JOHANN TSCHURTSCHENTHALER (TONING)

Johann Tschurtschenthaler wurde am 20. 12. 1923 als drittes von sieben Kindern in Sexten geboren. Im Jahre 1958 heiratete er die Witwe Josefa Happa-

cher und zog nach Kandellen. Dieser Ehe entsprangen drei Kinder. Seit 1958 bewirtschaftet er den Toninghof in Kandellen.

EINBERUFUNG UND FRONTEINSATZ IN SCHLESILIEN

Am 12. Oktober 1944 wurde ich zum Brixner Polizeiregiment einberufen und der 2. Kompanie zugeteilt. Die militärische Ausbildung in Brixen dauerte bis Maria Lichtmess.

Am 2. Februar wurden wir nach Schlesien abtransportiert. Nach einer zweiwöchigen Ausbildung mit deutschen Waffen (in Südtirol trugen wir italienische) waren wir an vorderster Front im Einsatz. Ich gehörte einem Spähtrupp an und verfügte über ein 42er MG. Gut erinnern kann ich mich an Hirschberg: Die Stadt war evakuiert, 2 km hinter Hirschberg befand sich die Frontlinie.

ZUSAMMENBRUCH UND GEFANGENNAHME

Am 9. Mai 1945 brach die Front zusammen. Am 13. Mai gerieten wir in russische Kriegsgefangenschaft. Einen Tag zuvor war ich noch bei meinen Kameraden aus Toblach und Wahlen, unter ihnen Andreas Huber (Aufkirchen), Johann Fauster (Schulmeister) und Steidl Hans (Tomiser), denen aber glücklicherweise die Flucht gelang. Wir wurden zunächst in das Gefangenenlager Neuhammer (Schlesien), dann nach Striegau und schließlich nach Ostpreußen gebracht. Dort wurden wir am 2. August 1945 in Viehwaggons verladen und nach Kiew in die Ukraine



Johann Tschurtschenthaler

abtransportiert. Ich erinnere mich noch gut an die unsägliche Hitze an diesen Tagen. Wir waren ungefähr drei Wochen unterwegs.

IN RUSSISCHER KRIEGSGEFANGENSCHAFT (1945-1947)

In Kiew wurden wir zuerst in das Bunkerlager 4 eingewiesen. Dort aber verblieben wir nur für drei Wochen. Anschließend brachte man uns auf eine Kolchose bei Kiew, auf der wir bis Ende Oktober für Landarbeiten (Kartoffelgraben) eingesetzt wurden. Im Herbst 1945 brachte man uns in das Lager 7 zurück. Den Winter über arbeiteten wir in einem Kohlekraftwerk; wir waren gezwungen, Kohle und Schlacke auf Wagen auf- und abzuladen. Im April

1946 wurde ich mit ca. 20 anderen Gefangenen zu Reparaturarbeiten am Hause eines Ministers abkommandiert. Gleichzeitig hatten wir Ernte- und Mäharbeit zu verrichten. Im Jänner 1947 kamen wir erneut ins Lager 7 zurück, in dem wir das ganze Jahr über aus Schlacke und Zement Betonblöcke gießen mussten, zu zweit 60 Stück täglich. Von November 1947 bis Februar 1948, also in der Winterzeit, arbeiteten wir erneut im Kohlekraftwerk.

IN RUSSISCHER KRIEGSGEFANGENSCHAFT (1948-1950)

Ab Februar 1948 standen wir wieder auf einer Kolchose im Einsatz: Diesmal galt es Löcher zu graben, 2,70 m hohe Säulen in den gefrorenen Boden zu verankern und einen Holzzaun zu errichten. Im Mai 1948 wurde ich auf eine andere Baustelle außerhalb der Stadt verlegt, auf der ich den ganzen

Sommer über als Handlanger und Zimmerer arbeitete. Errichtet wurden dort Reihenhäuser. Im Herbst 1948 verlegte man uns ins Lager 14. In einer Fabrik zur Produktion von Schieferplatten mussten wir Zement abladen – dies war eine regelrechte „Drecksarbeit“.

DAS LAGERLEBEN UND KONTAKTE ZU ANDEREN SÜDTIROLERN

Am Anfang war der Hass der Russen auf uns Gefangene verständlicherweise sehr groß. Grundsätzlich war der Russe aber kein schlechter Mensch. An Flucht war nicht zu denken, die Lager wurden alle sehr gut bewacht, 99% der Ausreißer wurden wieder eingefangen. Die Gelegenheit hätte sich am ehesten am Anfang geboten, da wäre man vielleicht durchgekommen. Gearbeitet wurde an sechs Tagen, der Sonntag diente der Erholung. Die Mühen der Arbeit

und des Lagerlebens waren groß, aber allmählich gewöhnte man sich an die Strapazen.

Von Oktober 1949 bis Februar 1950 war ich mit Ranalter Johann zusammen (siehe Info Nr. 4, 2006), der dann aber ein Jahr länger in Rumänien festgehalten wurde und folglich erst ein Jahr später heimkehrte. Ich begegnete auch anderen Südtirolern, etwa aus Percha (Mutschlechner), Welsberg (Hell Anton), Taisten oder Vierschach (Rainer Alois).

ENTLASSUNG UND HEIMKEHR

Am 2. Februar 1950 wurde ich aus der Gefangenschaft entlassen. Nach einer eintägigen Reise erreichten wir das Durchgangslager von Marmorosiget in Rumänien. Während des 14-tägigen Aufenthalts wurden wir als Erntearbeiter eingesetzt. Manche Mitgefangene warteten dort schon seit zwei Jahren auf ihre Heimkehr. Man stellte uns aber schon bald die Papiere

aus und nach zwei Tagen trafen wir in Wiener Neustadt ein, wo wir dem italienischen Konsulat übergeben wurden. Die Reise führte uns dann über Tarvis nach Udine in eine Militärkaserne. Dort erhielten wir neue Kleider. Am 24. Februar brachen wir nach Bozen auf. Dort erhielten wir am 26. Februar die Entlassungspapiere.

Zum Weiterlesen:

SABINE PEER, Südtirol hinter Stalins Stacheldraht. Kriegsgefangenschaft in Russland 1943-1954, Bozen 2000.

Aufgezeichnet und redigiert von Wolfgang Strobl

"OSTAGGI DELLE SS AL LAGO DI BRAIES" – "SS-GEISELN AM PRAGSER WILDSEE" – DI HANS-GÜNTER RICHARDI

La deportazione in Alto Adige di illustri prigionieri dei lager nazisti provenienti da 17 paesi europei

Un nuovo libro, in lingua italiana e tedesca, è stato edito a cura del "ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee - Archivio di storia contemporanea Lago di Braies", con sede a Braies, per rendere noto un capitolo finora poco conosciuto della Seconda Guerra Mondiale, che ha avuto come teatro l'Alto Adige. La mostra „Ritorno alla vita“ è stata allestita a Dobbiaco, Villabassa, Monaco, Dachau, Innsbruck, Bressanone, Berlino e nel museo provinciale dell'Alto Adige a Castel Tirolo. Lo scorso luglio è stata inaugurata una edizione tedesco - inglese a Rastenburg in Polonia, nel luogo dove si trovava il quartier generale di Hitler.

Dopo Dobbiaco vi saranno altre esposizioni in Italia, a Fondi e Trieste.

La mostra ha documentato per la prima volta il trasporto verso l'Alto Adige degli internati speciali, in quanto personalità di spicco, provenienti da diversi campi di concentramento tedeschi. Durante gli ultimi giorni della Seconda Guerra Mondiale i 139 prigionieri provenienti da diciassette Paesi europei furono trasferiti dalle SS come ostaggi nella "fortezza delle Alpi", immaginata come area di



ritirata per le SS. Qui avrebbero dovuto rimanere a disposizione del Generale della Polizia e comandante delle SS Ernst Kaltenbrunner, come pegno per trattative con gli alleati occidentali.

Fra gli internati si trovavano l'ex cancelliere austriaco Kurt von Schuschnigg con moglie e figlia, l'ex primo ministro francese Léon Blum con moglie, l'ex primo ministro ungherese Miklós von Kálley, il comandante generale dell'esercito greco, Generale Alexandros Papagos con il suo intero Stato Maggiore, il vescovo francese di Clermont-Ferrand, Gabriel Piguet, l'ex Capo di Stato Maggiore dell'esercito tedesco, Gen. Franz Halder con moglie, l'ex presidente della Reichsbank ed ex ministro per l'Economia del Reich Dr. Hjalmar Schacht, nonché appartenenti alla famiglia del Colonnello Claus Schenk Graf von Stauffenberg, che il 20 luglio 1944 aveva preso parte all'attentato contro Adolf Hitler.

Nell'aprile del 1944 i prigionieri provenienti dai campi di concentramento Buchenwald e Flossenbürg venivano concentrati nel KZ di Dachau e trasferiti quindi sotto scorta di un comando speciale delle SS e SD („Sicherheitsdienst" ovvero servizio di sicurezza delle SS) prima nel campo di "rieducazione al lavoro" di Reichenau e quindi a Villabassa - Niederdorf in Alta Pusteria.

Il 30 aprile 1945, grazie al capitano della "Wehrmacht" Richard von Alvensleben, vennero liberati dal controllo delle SS.

La Wehrmacht si assunse la protezione degli internati e li portò al lago di Braies, che per i detenuti rappresentò un rifugio sicuro, finché il 4 maggio 1945 vi giunsero i soldati americani, che presero in consegna gli internati.

Con due trasporti in partenza l'8 e il 10 maggio 1945 queste personalità raggiunsero Capri, via Verona e Napoli, dove si concluse la loro odissea attraverso mezza Europa.



Il curatore della mostra ed autore del libro è Hans-Günter Richardi, nato a Berlino. È stato per oltre trent'anni redattore della „Süddeutsche Zeitung" di Monaco. Come autore scrive su argomenti di storia contemporanea, con particolare attenzione alla storia del Nazionalsocialismo. Per il suo lavoro di ricerca Richardi ha avuto diversi riconoscimenti. Gli è stata concessa la "Medaglia per meriti" del "Comitato Internazionale di Dachau" e la medaglia della città di Dachau ed è socio onorario della "Lagergemeinschaft Dachau (comunità dei reduci di Dachau)".

Angela De Simone

GUSTAV-MAHLER-MUSIKWOCHEN 2007

ERFOLGREICH



„Wir können auf eine erfolgreiche Musikwochen-Zeit zurückblicken“, sagt Hansjörg Viertler, Präsident der Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach, zum Abschluss der Saison. „Die Konzerte, Vorträge und

Rahmenveranstaltungen sind beim Publikum auf großes Interesse gestoßen“, ergänzt der künstlerische Leiter Josef Lanz.

FULMINANTER BEGINN

Den Auftakt bildete das Jugendorchester Junges Klangforum Mitte Europa, welche das Publikum im Grand Hotel Toblach mit Gustav Mahlers 6. Symphonie rundum zu begeistern imstande war. Einen weiteren Höhepunkt bildete das Bennewitz Quartett, bestehend aus vier jungen böhmischen Streichern, welche mit Bravour Janacek und Schubert interpretierten. In Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen gab die Musikkapelle "Peter Mayr" Pfeffersberg unter ihrem langjährigen Dirigenten Andreas Reifer ein umjubeltes Konzert. Das Haydn-Streichorchester von Bozen und Trient konnte auch diesmal nicht fehlen. Zusammen mit Solisten der Mailänder Scala wurden Werke von Antonio Vivaldi, Alessandro Marcello und Carl Maria von Weber aufgeführt. Die Toblacher Mahler-Gespräche unter der Leitung von Erich Wolfgang Partsch, Vizepräsi-

den der Internationalen Gustav-Mahler-Gesellschaft in Wien, versuchten die Frage nach der Bedeutung Mahlers in der zeitgenössischen Jazzszene zu beantworten. Die musikalische Antwort dazu gab das Trio Minsarah, dem es in seinem Jazz-Konzert im Gustav-Mahler-Saal gelang, Mahlers musikalische Grundstimmung in eine moderne Formensprache zu übertragen.



INTENSIVE GESPRÄCHE

Beim "Toblacher Mahler-Protokoll", das der bayerische Musikexperte Attila Csampai leitete, standen die Liedvertonung bei Schubert und bei Mahler im Vordergrund.

Der Schallplattenpreis "Toblacher Komponierhäuschen" wurde von einer Fachjury heuer – im Gegensatz zu den vorangegangenen Ausgaben - keiner CD-Neuerscheinung vergeben.

URAUFFÜHRUNGEN

Am Mittwoch, 25. Juli hat das österreichische ensemble für neue musik mit dem Dirigenten Alberto Caprioli - im Rahmen des Symposions "Musikvermittlung" – einige Uraufführungen gespielt. U.a.

auch das Auftragswerk der Gustav-Mahler-Musikwochen an den österreichischen Komponisten Rainer Bischof.

HÖHEPUNKTE IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Für Mahler-Freunde und Musikliebhaber halten die kommenden Ausgaben der Gustav-Mahler-Musikwochen einige musikalische Höhepunkte bereit. Am 12. Juli 2008 werden die Musikwochen mit dem klagenden Lied von Gustav Mahler eröffnet werden. Ausführende sind der Münchner Bachchor und die Staatsphilharmonie Brunn unter ihrem Dirigenten Hansjörg Albrecht. Den Abschluss der Musikwochen wird am 8. August das deutsche Bundesjugendorchester unter dem Dirigenten Jac van Steen und

den Solisten Keith Ikaia-Purdy (Tenor), Gerhild Romberger (Alt) bestreiten. Auf dem Programm steht „Das Lied von der Erde“.

Auch die kommenden Ausgaben der Gustav-Mahler-Musikwochen stehen im Zeichen runder Jubiläen: Im Jahr 2009 – 100 Jahre nach seiner Niederschrift - wird die 9. Symphonie von G. Mahler im Grand Hotel Toblach zu hören sein. Im Jahr 2010 feiern die Mahler-Freunde den 150. Geburtstag des genialen Komponisten und 2011 seinen 100. Todestag.

H. Viertler

GRANDE SUCCESSO DELLE SETTIMANE MUSICALI GUSTAV MAHLER 2007



Hansjörg Viertler, presidente delle Settimane Musicali Gustav Mahler, ritiene che il Festival 2007 sia stato un vero successo e Josef Lanz, direttore artistico, aggiunge che i concerti, le

conferenze e le manifestazioni di contorno hanno attirato l'interesse del pubblico.

PARTENZA FULMINANTE

Il festival è stato inaugurato con la Sesta di Mahler da "Junges Klangforum Mitte Europa", un'orchestra giovanile che ha entusiasmato il pubblico nell'auditorium del Grand Hotel di Dobbiaco. Altro appuntamento di spicco è stato quello con il Quartetto d'archi Bennewitz.

I quattro giovani boemi hanno interpretato con grande bravura opere di Janáček e di Schubert. In collaborazione con l'Associazione Bande Musicali Sudtirolesi si è svolto il concerto con la Banda Musicale "Peter Mayr, Pfeffersberg" diretta da Andreas Reifer. Anche quest'anno non è potuto mancare l'appuntamento con l'orchestra d'archi Haydn di Bolzano e Trento. Insieme ai solisti della Scala di Milano sono state presentate opere di Antonio Vivaldi, Alessandro Marcello e Carl Maria von Weber. I Colloqui mahleriani di Dobbiaco, diretti dal vicepresidente della "Internationale Gustav Mahler Gesellschaft" di Vienna, hanno cercato di dare una risposta alla domanda perché la musica di Mahler continua ad



affascinare i jazzisti. La risposta musicale è stata data dal Trio Minsarah che è riuscito a tradurre i sentimenti musicali di Mahler in un linguaggio moderno.

COLLOQUI MOLTO INTENSI

Al centro del Protocollo Mahler di Dobbiaco, diretto dall'esperto musicale bavarese Attila Csampa, è stata la messa in musica dei lieder di Schubert e di Mahler.

Quest'anno, per la prima volta, non è stato assegnato il Premio discografico "Cassetta di composizione di Dobbiaco" nella categoria "nuove produzioni".

PRESENTAZIONE DI OPERE IN PRIMA ASSOLUTA

Mercoledì, 25 luglio - nell'ambito del simposio "mediazione musicale" - l'"österreichische ensemble für neue musik" diretta da Alberto Caprioli ha pre-

sentato alcune opere in prima assoluta, tra cui l'opera commissionata dalle Settimane Musicali Gustav Mahler al compositore viennese Rainer Bischof.

APPUNTAMENTI DI SPICCO PER I PROSSIMI ANNI

Per gli amici di Mahler e per gli appassionati di musica gli eventi da non perdere sono certamente quelli proposti dalle prossime edizioni del festival mahleriano. Il festival 2008 sarà inaugurato con "Das Klagende Lied", interpretato dal Coro Bach di Monaco di Baviera e dalla Filarmonica di Stato di Brno diretta da Hansjörg Albrecht, e terminerà l'8 agosto con la Bundesjugendorchester diretta da Jac van Stehen e con i solisti Keith Ikaia-Purdy (tenore)

e Gerhild Romberger (contralto). In programma "Das Lied von der Erde" che Mahler ha scritto nei mesi estivi del 1908 nella casetta di composizione a Carbonin Vecchia vicino a Dobbiaco. Ma anche il 2009, 2010 e 2011 sono anni da ricordare: nel 2009 verrà eseguita la Nona Sinfonia composta da Mahler nel 1909 a Dobbiaco. Nel 2010 ricorrerà il 150esimo compleanno di Gustav Mahler e nel 2011 il centenario della morte del grande compositore.

H. Viertler

SCHULE IM CAFÉ

Die Idee, im Artcafé all jene Toblacherinnen und Toblacher zusammenzuführen, die an dieser Stätte einst die Schulbank drückten, hatten Greta und Rolando, die Betreiber des Cafés. In der Tat diente diese Räumlichkeit im fernen 1939 (und auch einige Jahre vorher) als Klassenzimmer. Bis das neue Schulgebäude im Dorfzentrum fertiggestellt war, musste eine Klasse aus dem gegenüber liegenden Biedeneegg in das alte Mutschlechnerhaus ausweichen. Am 20. Juli 2007 trafen sich



im Artcafé ca. 20 Toblacherinnen und Toblacher, die damals hier die Schule besuchten. Viele Erinnerungen, ernste und lustige, lebten dabei auf ...

„Der Raum war damals grün ausgemalt und hatte ursprünglich als Stube des Gasthofes Mutschlechner gedient“, erinnert sich Alois Tschurtschenthaler. In den 30er Jahren hatte das faschistische Regime bekanntlich die deutsche Sprache im Klassenzimmer verboten. Die Unterrichtssprache war italienisch. Allein der Religionsunterricht wurde „beim Rogger“ in deutscher Sprache abgehalten. „Ich habe den Kindergarten nicht besucht und deswegen in der 1. Klasse kein einziges Wort verstanden“, erzählt Preindl Johann. Walder Andreas hingegen kann die Namen nahezu aller Lehrpersonen aufzählen: „Da gab es die Frau Castelpietra aus Trient, den Herrn Gallanzi (Übername „Kasekandele“), Laura Danielli, Frau Zottoli, die Herren Belasio, Fabbri, Leporatti und Gotta. Lanz Maria denkt gerne an die Ausspeisung zurück, die damals auch im Mutschlechnerhaus untergebracht war. Besonders beliebt war die Polenta, auch wenn sie zumeist schlecht gekocht war. Wenn das Erlernen des Italienischen auch Mühe bereitete, besonders schnell merkte man sich „per piacere ancora“, für die Ausspeisung natürlich! Ein Schultag begann gewöhnlich nach der Frühmesse um 8.00 Uhr mit einem Gebet. Bis 11.00 Uhr wurde gelernt, dann gab es eine zweistündige Mittagspause. Der Nachmittagsunterricht dauerte bis 16.00 Uhr. Im selben Gebäude war damals auch eine Apotheke untergebracht. „Halsschmerzen vortäuschend besorgten wir uns dort „clorato di potassio“, mischten Schwefel dazu und brachten das Gemisch zur Explosion, um mit einem gehörigen Knall die Bocciaspieler zu

erschrecken“, berichten die Brüder Hans und Hugo Hellweger schelmisch. Ein Schüler (der Name ist nicht überliefert) wagte es sogar, einen Lehrer mit der Mistgabel zu bedrohen und an die Wand zu drängen. Daraufhin wurden alle Schüler eingesperrt, es war ihnen aber ein Leichtes, die Gitterstäbe beiseitezudrücken und durch das Fenster zu türmen. Während des Unterrichts war höchste Aufmerksamkeit gefordert; zeigte sich jemand abgelenkt, wurde er bestraft: das Knien auf einem Holzscheid war keine Seltenheit. Oder es drohte das Versetzen in die Eselsreihe, in die all jene verbannt wurden, die offensichtlich gar nichts verstehen wollten. Haspinger Hans weiß noch, wie er gar manche Tage den Unterricht einfach schwänzte, indem er sich den ganzen Vormittag über vor dem Klassenzimmer hinter einer großen Tür versteckte. „Versäumt habe ich dabei nicht viel, da ich ohnehin kein Wort verstanden habe“, meint er heute mit einem ironischen Lächeln. Freilich wurde auch eifrig gesungen, etwa die Balillalieder. Andreas Walder vermag die erste Strophe von „Marcia delle legioni“ heute noch gekonnt vorzutragen und erntet dafür kräftigen Applaus. Ein Höhepunkt im Schuljahr war der Auftritt von Zauberern, die ein- oder zweimal jährlich zur Freude der Schülerinnen und Schüler ihre Künste und Tricks vorführten. Ebenso erwartete man mit großer Sehnsucht die „beffana“, das italienische Christkind: Im Gemeindehaus erhielten alle Schüler ein größeres Geschenkpaket. Ein besonderes Ereignis war stets auch das Baumfest, das hinter Neuhaus (Wahlen) abgehalten wurde. Viele der damals gepflanzten Bäume sind heute fest verwurzelt und nicht leicht ins Schwanken zu bringen ...

Wolfgang Strobl

CIRCOLO CULTURALE - 25 ANNI DI ATTIVITÀ

Dopo averne parlato tra amici per qualche tempo, nel 1981 un gruppo si è messo all'opera per sentire se la popolazione di lingua italiana avesse desiderio di ritrovarsi per fare qualcosa insieme. Abbiamo raccolto subito 85 "firme", allora si è deciso di costituire il "Circolo Culturale Alta Pusteria" presso il notaio. Da quel momento, era l'aprile dell'82, una serie di circostanze fortunate ci hanno permesso di avere una sede. Il comune ci ha ceduto in uso l'ex stazione del trenino delle Dolomiti e da allora, con i contributi del Comune stesso e dalla Provincia e con tanto entusiasmo, l'edificio è stato ristrutturato con il lavoro volontario di tanti nostri uomini e donne, affinché si potesse usare la sede al più presto. Nell'ottobre dell'83 c'è stata l'inaugurazione ufficiale e da allora sono passati i 25 anni che abbiamo festeggiato insieme ai soci, sabato 19 e domenica 20 agosto. Un concerto meraviglioso di spirituals e gospels del Mnogaia Leta ed un gioioso pranzo comunitario alla presenza del nostro Sindaco, del Parocco e alcune altre autorità ci hanno permesso di trascorrere insieme momenti molto importanti. In questo quarto di secolo il circolo è cresciuto con attività culturali ormai note e apprezzate non solo dai nostri concittadini: gli incontri con scrittori, le attività ricreative per i soci, le gite per conoscere meglio la nostra regione, gli allegri pranzi conviviali e la musica con il nostro Bruno Toller. In questi 25 anni abbiamo pubblicato tre volumi: "Una presenza operosa", per rendere omaggio ai nostri nonni e genitori; la ricerca "L' IGM a Dobbiaco"

e "La via dolorosa", un importante spaccato sulla storia di Dobbiaco, quest'ultimo ad opera esclusivamente del dr. Bocher. Da parecchi anni siamo divenuti il supporto logistico delle attività sportive organizzate dai vari comitati cittadini.

A questo punto però avremmo bisogno di un "ricambio generazionale". All'inizio della nostra avventura eravamo giovani e forti, ora "un pó meno"! Anche il numero dei soci è diminuito per cause naturali, ma nonostante ciò resiste lo zoccolo duro, costituito dal segretario Zadra e dalle donne: vicepresidente Giuseppina Boatto, consigliere Dorina Niederkofler, Silvana Olivotto, Saura Zadra e la sottoscritta. Tra gli uomini, sempre in prima linea il nostro amico dr. Bocher; senza di lui, le sue qualità e la sua capacità di mediazione non ci sarebbe "circolo" e tutta la nostra comunità gliene è grata. Gianni Giacomini e Franco Serani hanno il compito faticoso e difficile di organizzare le attività, ma fortunatamente non sono soli. Mariti e mogli dei membri del direttivo, soci ed amici sono sempre coinvolti. Ci auguriamo che il nostro circolo continui con forze nuove e ringraziamo di cuore i nostri sostenitori, per primo il Comune nella persona del sindaco, la Provincia ed i privati: Anton Nocker, la famiglia Comini, la Cassa Rurale, la latteria "Tre Cime" nella persona del signor Molling. Un ringraziamento particolare al nostro parroco, don Tasser, che ci concede sempre l'uso del teatro parrocchiale per le nostre attività teatrali, all'Associazione Turistica e al Teleriscaldamento nella persona del signor Fuchs.

LE TAPPE PIÙ IMPORTANTI DELLA NOSTRA STORIA

- 20.01.1981** raccolta firme per la rifondazione del circolo (firme raccolte 85)
- 10.03.1982** riunione di alcuni volonterosi per decidere la costituzione
- 05.04.1982** costituzione legale presso il notaio
- 13.05.1982** riunione per l'assegnazione della ex stazione delle dolomiti
- 22.10.1982** elezione primo direttivo e nascita ufficiale del circolo
- 04.12.1982** stipula contratto con il comune di dobbiaco per l'uso della ex stazione dolomiti
- 02.10.1983** inaugurazione ufficiale del circolo (presso hotel germania presenti 325 invitati)

SOCI FONDATORI E FIRMATARI DELL'ATTO NOTARILE

Daprá Gino, Fiorella Rossano, Susat Gloria, Faccin Maurizio, Olivotto Nadia, Savioli Serani, Maria Teresa, Faccin Pietro, Pertile Picchetti Elena, Zadra Saura, Fiorella Renato, Picchetti Italo, Zadra Sergio

PRESIDENTI (IN QUESTI 25 ANNI)

Zadra Sergio (dal 1982 al 1993), Savioli Serani M. Teresa (dal 1993 - in carica)

VICE PRESIDENTI

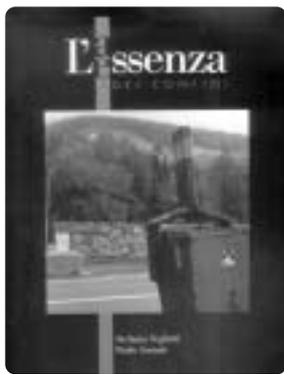
Less Sergio (1982-1985)
Fiorella Reanto (1988-1989; 1992-1993)
Oberhofer Werner (1994-1995)
Momenté Giuseppe (1998)
La Selva Romeo (2003-2004)

Piol Angelo (1986-1987)
Serani Gianfranco (1990-1991)
Frasca Giorgio (1996-1997)
Mazzalai Renato (1999- 2002)
Boatto Giuseppina (2005- In Carica)

ELENCO CONSIGLIERI (IN ORDINE ALFABETICO)

Benedetti Giuseppina, Benedetti Roberto, Boatto Francesco, Boatto Giuseppina, Boatto Luciano, Bocher Guido, Cavalca Francesco, De Min Paolo, Faccin Maurizio, Fiorella Renato, Frasca Giorgio, Giacomini Giovanni, Grassi Hansi, Grassi Michele, Langiu Giovanni, Less Sergio, Lucchese Antonio, Mazzalai Renato, Momenté Giuseppe, Niederkogler Dorina, Oberhofer Werner, Olivotto Nadia, Olivotto Roberta, Olivotto Silvana, Olivotto Walter, Palazzin Guido, Palfrader Elena, Pasini Sergio, Picchetti Elena, Pigozzi Giovanni, Piol Angelo, Piol Luca, Serani Gianfranco, Serani Maria Teresa, Serani Valeria, Susat Gloria, Toller Mirella, Zadra Saura, Zadra Sergio, Zorzi Bruno

LIBRO FOTOGRAFICO : "L'ASSENZA-L'ESSENZA DEI CONFINI" – DI PAOLO SORIANI



E' basato su un gioco di parole il titolo del libro di fotografie di Paolo Soriani: "L'assenza-l'essenza dei confini". Una quarantina di scatti in cui si percorrono i confini d'Italia dopo il Trattato di Schengen, una sorta di viaggio "nella memoria" dei confini, anche se la

Slovenia entrerà nell' "area Schengen" solo nel 2008. Ma per Gorizia, nota forse maggiormente come la città divisa dalla cortina di ferro, la riconciliazione, il rientro, l'ambizione alla cittadinanza europea sono già cominciati. Dal suo spazio liberato parte la curiosa ed elaborata ricerca che va dall' "essenza" all' "assenza" dei confini e viceversa, per capire cosa è cambiato per i territori posti "al limite" dopo la libera circolazione europea. E dalla Piazza Transalpina della città più a lungo divisa in Europa, Gorizia, arriva un forte messaggio di fratellanza, con la targa commemorativa cementata nel suo centro, nel suo cuore, che porta inciso: "Italia - 1947-2004" e "R. Slovenija - 1947-2004" per ricordare con gioia la ricongiunzione di uno stesso mondo tragicamente diviso dall'ultima guerra. E i confini dilatati di Prato alla Drava, punto di passaggio "minore" con l'Austria, si sono ulteriormente diluiti, riunendo ancora una volta un territorio, anche questo, del Südtirol o Alto Adige, con una storia amara alle spalle, fatta di famiglie divise, di rivendicazioni, di asti a fatica digeriti, veicolati purtroppo anche attraverso atti terroristici neppure assai lontani nel tempo. Il 31 dicembre 1999 la dogana di Prato alla Drava ha terminato di esistere e d'incanto la sbarra che divideva due zone un tempo unite pure dagli affetti, oltre che dalla storia, si sono ritrovate libere di ripercorrersi in lungo ed in largo senza quella strana sensazione di "contrabbando" quando andavi "di là" a comprare banane e cioccolata, carne ed elettrodomestici, che al tempo dello scellino

erano più convenienti che in Italia. Addirittura il Tirolo, il Trentino Alto Adige ed il Bellunese hanno dato vita all'Euregio, euroregione di cooperazione transnazionale per promuovere interessi comuni delle popolazioni di confine. E risalendo verso nord, suona ufficiale il nome del confine forse più noto, anche tristemente, in Italia: il Brennero. E qui il silenzio è più profondo e le conseguenze dello smantellamento di dogana e confine più pregnanti: non più doganieri, finanziari, carabinieri, ferrovieri ed il paese a ridosso della dogana assomiglia sempre più ad un villaggio abbandonato del vecchio west. Si stava tentando di rivitalizzarlo con la costruzione di un grande centro commerciale, ma anche questi lavori si sono per ora fermati. E il viaggio ci porta ai tre angoli senza confini di Tarvisio, Coccau e Pontebba. Sull'onda delle acque del Drava, partiti da Prato alla Drava, passando per Lienz e Villach, arriviamo a Tarvisio e Coccau, dove la "diluizione" del confine sudtirolese non si sente più. Qui l'italianità contrapposta alle altre due diverse identità, quella austriaca e slovena, è più presente, più "difesa". Nondimeno, la nuova facilità di movimento è apprezzata da tutti i lati del confine. Arriviamo alle frontiere tra Italia e Francia, di cui solo una sta al mare, le altre passano spesso tra aspre rocce e gole. Anche a Ponte San Luigi, il confine di Ventimiglia, il passaggio è quasi lieve, a ricordare che liguri italiani e francesi della Costa Azzurra hanno non solo antenati comuni, ma lo stesso comune senso degli affari in una delle coste più belle e note del mondo. Ed infine i confini che non pensi esistano, perché piccoli passi posti al termine di tortuose stradine di montagna dove la maestosità del paesaggio è al di sopra dei confini tracciati dall'uomo. Eppure, a La Thuile come a Passo Stalle, sino a poco tempo fa, per passare dall'altra parte si dovevano esibire i documenti e ad una certa ora il passo chiudeva, con il rischio di restare "di là" sino al mattino dopo. Vecchie storie, che Paolo Soriani ha catturato nelle sue immagini e che Stefania Seghetti ha raccontato nei suoi testi, raccogliendo testimonianze di quest'Italia "al confine, ma senza più un confine".

Angela De Simone

BIBLIOTHEKSQUIZ – DIE GEWINNER

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums hat die Bibliothek im Mai ein Bilderquiz ausgeschrieben. Es galt unter 20 Abbildungen verschiedener Details jene drei zu ermitteln, die sich nicht im Bereich der Bibliothek befinden.

Die zugeordneten Zahlen ergaben das Gründungsjahr der Bibliothek. Hunderte Teilnehmer haben dafür die verschiedenen Winkel der Bibliothek genauer unter die Lupe genommen.

Aus den abgegebenen Quizbögen hat der Bibliotheksrat sechs gezogen: Lanz Andrea, Lanz Florian, Visentin Andrea, Maurer Parick, Mair Raphael

und Untergassmair Katrin waren die Glücklichen! Sie durften sich über schöne Sachpreise freuen.



Übergabe der Preise und kleiner Umtrunk in der Bibliothek

BIBLIOTECA: I VINCITORI DEL NOSTRO QUIZ

In occasione del ventennale della nostra biblioteca abbiamo promosso, nella primavera di quest'anno un concorso a quiz. Si trattava di riconoscere, su venti foto, tre dettagli che non appartenevano all'ambito della biblioteca. Le cifre ad essi collegate venivano a comporre l'anno di fondazione della nostra biblioteca. Centinaia sono stati i partecipanti che hanno osservato i nostri locali con estrema attenzione. Fra i tanti formulari correttamente consegnati sono stati sorteggiati, dal consiglio di biblioteca, sei vincitori: Lanz Andrea, Lanz Floria, Visentin Andrea, Maurer Patrik, Mair Raphael e Untergassmair Katrin. A loro sono stati consegnati come premio libri ed oggetti vari: congratulazioni!

7305 Tage
Öffentliche Bibliothek Toblach

SOMMERLESEAKTION - MAGISCHE GUTSCHEINE FÜR EINE FANTASTISCHE WELT

Wie in vielen anderen Bibliotheken im Lande hat auch die Örtliche Bibliothek eine Sommerleseaktion organisiert. Heuer wurde diese Initiative zur Leseförderung in Zusammenarbeit mit Innichen und Sexten durchgeführt.

Auf Bezirksebene wurde für die Leseaktion das Thema „Märchen & Fantasy“ auserkoren. So waren auch in Toblach, Sexten und Innichen alle Kinder im Grund- und Mittelschulalter aufgerufen, mittels Märchenbücher und Fantasyromane in eine fantastische, magische Welt einzutauchen. Für jeden Teilnehmer wurde ein eigener Leseepass angefertigt, in den er die gekennzeichneten Bücher, die er im Sommer gelesen hat, eintragen konnte. Am Ende des Lesesommers erhielt jeder so viele Lose, wie er Bücher gelesen hatte. Damit nahm er an einer großen

Verlosung teil, welche beim Abschlussfest am 22. September in der Waldwunderwelt in Toblach stattfand.

Um die vielen Leserinnen und Leser während des Sommers tüchtig anzuspornen, hatten sich die Bibliotheken Toblach, Innichen und Sexten etwas Besonderes einfallen lassen. In den Büchern, die für die Leseaktion zur Auswahl standen, waren magische Gutscheine versteckt. Magisch, weil sie wirklich erst beim Lesen zu entdecken waren. Einlösen konnte man die Gutscheine gegen Artikel aus dem Weltladen. Mit dieser kleinen Geste wollte die Bibliothek nicht nur einen Beitrag zur Leseförderung leisten, sondern auch die Ziele des fairen Handels unterstützen. „Damit auch diese unsere reale Welt ein klein wenig fantastischer wird!“, so das Motto dieser Aktion.



Edith Strobl

ESTATE LETTURA : UN „BONUS“ PER UN MONDO FANTASTICO

Anche nell'Alta Pusteria, come in tante altre biblioteche della nostra Provincia si rinnova l'iniziativa per una "estate con la lettura".

Tale iniziativa viene in particolare sostenuta in maniera coordinata e sinergica dalle biblioteche di Dobbiaco, S. Candido e Sesto.

Il tema scelto per quest'anno è "favole & fantasia". Tutti i bambini delle scuole elementari e medie sono invitati a partecipare all'iniziativa immergendosi nel mondo delle favole e dei romanzi fantastici. Tutti i partecipanti verranno dotati di una apposita "tessera" sulla quale verranno registrati i libri che si leggono in estate! Alla fine dell'estate ogni ragazza/o ottiene

tanti "buoni" quanti sono i libri che egli ha letto, che serviranno per partecipare alla lotteria, le cui estrazioni si terranno il 22 settembre nel "meraviglioso mondo delle natura" presso il Grand Hotel. Per rendere l'iniziativa più fantastica ed interessante le biblioteche hanno arricchito il tutto con alcuni "buoni magici" che si scopriranno lettura facendo e che potranno essere "monetizzati" con oggetti e beni di consumo in vendita presso la nostra "bottega del mondo".

Con ciò intendiamo promuovere sia la lettura che gli acquisti "sostenibili", affinché anche la nostra quotidianità diventi un po' più "fantastica".

Trad. Guido Bocher

BITTGANG ZUM SILVESTERKIRCHL

Seit alters her pilgern die Toblacher zum Heiligtum im Silvestertal, dem „Silvesterkirchl“. Dieser Bittgang am Beginn des Almsommers erfüllte vorrangig den Zweck, Gottes Schutz und Segen für Almvieh und Hirten, Hof und Feld, für den ganzen Bauernstand zu erleben. In früheren Zeiten, wo die Menschen sich nicht gegen jedes Unheil versichern konnten, wo Hunger an der



Tagesordnung war, wenn die Ernte knapp war oder gar zerstört wurde, wusste der Mensch seiner Hände Arbeit vertauensvoll unter den Segen des Höchsten zu stellen, wohlwissend, dass all sein Tun und Mühen letztlich auch den Segen von oben braucht.

Umso erfreulicher war die Tatsache, dass heuer - neben vielen anderen - auch viele Bauern sich die Zeit nahmen, an diesem Bittgang teilzunehmen. So machte sich am Samstagmorgen, den 23. Juni eine ansehnliche Gruppe von Bittgängern von Toblach ausgehend, auf den Weg zum Silvesterkirchl. Dabei ließ ein Gewitter im ersten Morgengrauen dieses Vorhaben noch unsicher erscheinen, doch der Herrgott meinte es gut mit all jenen, die zum uralten Heiligtum St. Silvester auf der Alpe pilgern wollten. Rosenkranz betend durchwanderten die Wallfahrer das still romantische Silvestertal. Es berührte, wie die Vorbeter auch Anliegen, die die Menschen persönlich betreffen, in das Gebet einfließen ließen. In den kurzen Gebetspausen hatte jeder die Möglichkeit, seinen eigenen Gedanken nachzuhängen, ein „Ratschale“ zu machen, oder einfach nur die Natur zu genießen.

So konnte man unter anderem manch heimliche Schönheit entlang des Weges bestaunen. Wie die Regentropfen, die nach dem nächtlichen Gewitter an den langen Grashalmen hingen, und im Licht der Morgensonne wie kostbare Kristalle funkelten. In der lieblichen Silvesteralm angekommen, säumte das Weidevieh oft den Weg und musterte neugierig die Wanderer. Die Alm hinter uns lassend, gesellten sich am Silvesterkirchl weitere Wallfahrer zur Gruppe, die auch der Messe beiwohnten. Unser geschätzter Herr Pfarrer feierte mit den Gläubigen einen schlicht berührenden Gottesdienst, in dem für all das Gute, das Gott uns durch seine Schöpfung zuteil werden

lässt, gedankt wurde. Der Fürbitte des Heiligen Silvester und aller Heiligen empfahlen wir unsere Bitten um Bewahrung der Schöpfung, um gute Witterung, um reiche Ernte, und unsere stillen persönlichen Anliegen an. Eine kleine Kirche, die voll betender, still bittender und singender Menschen ist, lässt das Schöne und Verbindende einer Glaubensgemeinschaft erfahren und strahlt eine besondere Atmosphäre aus, von der jeder Bittgänger etwas mit in den Alltag nehmen kann. Am Platz vor dem „Kirchl“ wurde anschließend eine kurze Rast gehalten, um sich zu stärken und sich zu unterhalten. Die örtliche Bauernjugend sorgte lobenswerterweise für das leibliche Wohl der Wallfahrer. Dafür sei ihr auf diesem Wege herzlich gedankt. Gestärkt an Leib und Seele traten wir dann wieder betend den Heimweg an, der uns durch das Silvestertal wieder talauswärts führte. Müde, aber still bereichert, kehrten die Wallfahrer am frühen Nachmittag nach Hause zurück, getragen von der leisen Hoffnung, dass diese alte Tradition durch das Mittun vieler wieder mehr an Bedeutung gewinnt.

DER BEKANNTE THEOLOGE, KARL RAHNER, BRINGT DAS WALLFAHREN AUF FOLGENDEN PUNKT:

*Wir gehen,
wir müssen suchen.
Aber das Letzte und
Eigentliche kommt
uns entgegen,
sucht uns freilich nur,
wenn wir ihm
entgegen gehen.*

Für den Heimatpflegeverband - Agnes Steinwandter

GUTES ESSEN UND GUTES TUN

Dritte-Welt-Gruppe Hochpustertal im Einsatz

KLIMASTAFFEL

Am 28. Juli führte die Etappe der Klimastaffel von Bruneck nach Osttirol und machte auch in Toblach Station. Ansinnen der Initiative war es, die Leitgedanken „Aktiv für die Umwelt durch Klimaschutz! Aktiv für die Armutsbekämpfung durch fairen Handel! Aktiv für das Leben durch biologische Landwirtschaft!“ im wahrsten Sinne des Wortes – nämlich auf Fahrrädern an eine breite Öffentlichkeit zu bringen. Ganz im Sinne dieses ökosozialen Auftrages wurden die vielen Radler bei ihrem Aufenthalt in Toblach von der Eine-Welt-Gruppe Hochpustertal mit Produkten aus dem Weltladen bewirtet. Kaffee und durstlöschende Getränke, Schokoladen, Riegel, Nüsse und Trockenfrüchte fanden neben traditionellen Bäckereien begeisterte Abnehmer. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Bläsergruppe der Musikkapelle Toblach. Die Kosten für Umtrunk und Büffet übernahm die Gemeinde.



Die Gruppe Landor

DORFFEST

Auch die Teilnahme am Toblacher Dorffest am 14. und 15. August ließ sich die Eine-Welt-Gruppe Hochpustertal nicht nehmen.

Zum ersten Mal hatten sie ihren eigenen Stand und warteten den vielen Gästen verschiedene Spezialitäten auf!

Besonderen Anklang fanden die Wok-Gerichte, aber auch die Bananenschokospieße, der Strudel und die verschiedenen Getränke fanden besten Absatz.

Sämtliche Produkte und Zutaten stammten natürlich aus dem fairen Handel. Eine kleine kulinarische Besonderheit gab es am Mittwochvormittag, als indische Tortillabäcker ihr Geschick zum Besten gaben.

Auch musikalisch wurde die Kundschaft gut versorgt. Am Mittwoch spielte zunächst die Gruppe Landor und schuf mit ihrem speziellen Irish-Folk und anderen folkloristischen Stücken den passenden Rahmen für das „Welt-Stand!“.

Gegen Abend gaben Christian Troger und Hermann Kühebacher noch Einiges drauf.

Die Gäste haben den ethnisch angehauchten Sound sehr genossen.

Die Aktion der Eine-Welt-Gruppe war ein großer Erfolg!

Mit dem Erlös möchte die engagierte Gruppe ein konkretes Projekt, vielleicht eine Patenschaft, finanzieren bzw. unterstützen.



Eifrige Köchinnen



Indische Tortillabäcker

Die Weltgruppe möchte sich auf diesem Wege bei allen freiwilligen Mitarbeitern und allen, die zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben, ganz herzlich danken!

Edith Strobl

AKTIVE SENIOREN

Die Senioren von Toblach, Wahlen und Aufkirchen treffen sich an jedem letzten Mittwochnachmittag des Monats zum gemütlichen Beisammensein. Sehr beliebt ist der Spielnachmittag mit Watten und Posch. Gespielt werden auch verschiedene Brettspiele. Für jeden gibt es einen schönen Sachpreis. Interessiert sind die Senioren auch für Vorträge zu allgemeinen Themen, wie z. B.: „Das Alter annehmen als Geschenk“.

Die Diavorführungen werden ebenfalls sehr gut besucht. Die Dias „1.000 Jahre Brauchtum in den Alpen“ war ein großer Erfolg.

Gezeigt wurde auch der Film über die Handwerksweltmeisterschaft, an dem Baur Thomas aus Wahlen teilnahm und eine Goldmedaille nach Hause brachte. Die jährlichen Ausflüge finden immer großen Zuspruch, die Teilnehmer haben dabei immer eine „mertz Hetz“.

Auf unserem Programm sind auch eine Nikolaus-, eine Weihnachts- und eine Faschingsfeier. Sogar der Osterhase überrascht uns mit süßen Eiern. Die Herbstwallfahrt nach Aufkirchen und anschließende Marenade beim Oberhammer-Wirt darf natürlich nicht fehlen.

Auch kirchliche Veranstaltungen werden von uns Senioren mitgestaltet: Anbetungsstunde anlässlich



des Patroziniums, Maiandacht und Rorate. Vor dieser Pause war dieses Jahr ein Grillfest im Grieswaldile. Vorher trug uns Herr Kahn Siegfried die Geschichte über die Entstehung des Grieswaldile vor. Der Förster Lanz Dietmar erklärte uns noch die verschiedenen Sträucher und Bäume.

Hoffend, dass weiterhin so viele an den Veranstaltungen teilnehmen und vielleicht auch ein paar „Neue“, sehen wir uns im September dieses Jahres wieder. Unser Motto lautet: Man ist so alt, wie man sich fühlt!!! Wir reden nicht über Krankheit und Tod, sondern sind sehr lustig.



Förster D. Lanz und eine interessierte Zuhörerschaft

Pepi Lanz

LEHRFAHRT DES HPV INS SCHNALSTAL

Der Bildungsausschuss und der Heimatpflegeverein Toblach organisieren bereits seit 13 Jahren einen gemeinsamen Ausflug. Ausgesucht werden Orte bzw. Täler, die wegen ihrer Geschichte, Kultur und Eigenart interessant sind.

1995: Ins Fersental zu den deutschen Siedlungen: Gerent, Eichleit, Florutz und Palai.

1996: nach Kramsach (Unterinntal) in das Freilichtmuseum der Tiroler Bauernhöfe

1997: auf den Deutschonsberg: San Remo und Einsiedelei San Romedio

1998: in die Zahre: Sauris und Sappada
1999 ins Landes-Bergbau-Museum Schneeberg in Ridnaun

2000: ins Ultental

2001: ins Sarntal

2002: auf den Reggelberg: Aldein, Deutschnofen und Welschnofen

2003: in den Vinschgau: Glurns, Matsch, Kloster Marienberg

2004: ins Gadertal zu den Mühlen von Campill und nach Ojes

2005: ins Ahrntal zum Bergwerk von Prettau

2006: ins Virgental nach Obermauern und zur Isltizeralm

Heuer ging die Fahrt ins Schnalstal. Der Obmann des Heimatpflegevereins Josef Strobl konnte am 28. Mai 42 Teilnehmer zum gemeinsamen Ausflug begrüßen.

Dr. Hans Mairhofer übernahm die Reiseleitung. Seine Informationen, Erzählungen und humorvollen Anekdoten machten die Busfahrt interessant und unterhaltsam.

In Plaus wurde Halt gemacht, um den „Totentanz“ von Luis Stefan Stecher (1937 in Laas geboren,



„Tonzn tian miar olle gern – lai nit mit sou durre Hearrn“ - Totentanz in Plaus



Brunnen von Martin Rainer: „Vertreibung der Mönche“

wohnhaft in Marling) an der Friedhofsmauer zu betrachten.

Nach dem Besuch in der Wallfahrtskirche „Unser Frau in Schnals“ wurde in Karthaus zu Mittag gegessen.

Anschließend führte uns der Wirt und Lehrer Herr Grüner durch die Kartause, erzählte von der Geschichte des strengen Kartäuser-Ordens, zeigte uns die Kirche und den Friedhof, den Kräutergarten, den Kreuzgang und die „Grutte“, eine Nachbildung des Hl. Grabes von Jerusalem.

Auf den Dorfplätzen und Friedhöfen kann man Werke der Schnalstaler Künstler Friedrich Gurschler und Martin Rainer bewundern.

Barbara Lanz Jud

RÜCKSCHAU KFS



Basteln im Advent

Wie jedes Jahr sind die Aktivitäten des Katholischen Familienverbandes von Toblach zahlreich und abwechslungsreich. Ein kurzer Bericht soll Einblick in unsere Angebote des vergangenen Arbeitsjahres ermöglichen:

Im kirchlichen Bereich setzen wir uns vor allem für die Gestaltung von kindgerechten Gottesdiensten ein; seit Jahren schon laden wir zu Schulbeginn zu einer Wallfahrt zum Peter-Kirchl ein. Genauso begrüßen wir die neu aufgenommenen Ministranten mit einem Umtrunk und einem selbstgebastelten Mini-Ministranten, auch gehört das „Keschtnbraten“ nach der Martinsfeier schon zur Tradition. Im November werden die Ehe-Jubelpaare nach der kirchlichen Feier zu einer Agape ins Parrheim eingeladen. Der Reinerlös der Adventkranzaktion (im Jahr 2006 waren es rund 1000 Euro) wird jedes Jahr für „Familie in Not“ gespendet.

In den Münchner Zoo führte uns die diesjährige Frühlingsfahrt. Mit zwei vollbesetzten Bussen starteten wir an einem wunderschönen Frühlingstag und



Im Münchner Zoo

bestaunten die vielen verschiedenen exotischen Tierarten. Im Winter stand ein Rodelausflug in die Silvesteralm auf dem Programm.

Unsere Bastelangebote wurden von vielen Kindern und bastelfreudigen Erwachsenen genutzt. Ob Stroho- oder Perlensternen, ob Lebkuchenhäuser oder Grabgestecke, beim Filzen, immer war der Andrang groß und das Ergebnis eine Augenweide.

Nicht nur von den Jüngeren wurden unser monatlichen Spielenachmittage im Jugendraum Sector besucht und die Spielmesse im Grand-Hotel war für viele ein besonderes Erlebnis.

Den Abschluss des Arbeitsjahres bildete wie immer das Familienfest im Gries-Waldle. Wir veranstalteten eine Olympiade für die ganze Familie mit viel Spaß und boten Verpflegung zu familienfreundlichen Preisen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei unseren Veranstaltungen in irgendeiner Weise unterstützen. Wir freuen uns über Anregungen und Ideen.



Bastelnachmittage stoßen auf großes Interesse

FREIWILLIGE HELFER IM SOZIALSPRENGEL HOCHPUSTERTAL

Seit Sommer 2006 wird den Senioren der Hochpustertaler Gemeinden, welche sich in familiärer und persönlicher Notlage befinden an den Samstagen das „Essen auf Rädern“ von Freiwilligen Helfern zugestellt. Zunächst führte die Ausfahrrunde von Toblach nach Sexten, doch mittlerweile konnten wir insgesamt 10 ehrenamtliche Mitarbeiter für diesen sozialen Dienst gewinnen und demnach auch die Runde seit Beginn des Jahres 2007 mit jeweils zwei freiwilligen Helfern von Toblach nach Gsies ausweiten. Jeder Freiwillige Helfer kommt alle vier bis fünf Wochen zum Einsatz.

Die Mahlzeiten werden in der Küche der Mittelschule Toblach zubereitet. Mitarbeiter der Hauspflege und die Freiwilligen Helfer füllen das Essen in Wärmebehälter, die den Senioren am Wohnort zugestellt und anschließend wieder gereinigt werden. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt Dienstfahrzeuge zur Verfügung, die Freiwilligen Helfer sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert. Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend. Die Freiwilligen Helfer arbeiten mit sehr viel Engagement; wenn jemand ausfällt, organisieren sie selbständig einen Ersatz. Sporadisch werden Treffen untereinander organisiert, um Informationen auszutauschen und



Gemeinsamer Ausflug ins Innerfeldtal



den Einsatzplan für die nächsten Monate zu erstellen. Am 28. Juli lud der Sprengelbeirat alle Freiwilligen Helfer und die Mitarbeiter der Hauspflege zu einem Ausflug ins Fischleintal nach Sexten ein. Nach einer kurzen Wanderung stärkten sich alle bei einer guten Marende, in geselliger Runde klang der gemeinsame Nachmittag aus.

Den Freiwilligen Helfern gebührt ein großes Dankeschön für ihre wertvolle Mitarbeit, ihren sozialen Einsatz und ihre Begeisterung, mit der sie ihren Auftrag erfüllen.

Helga Appenbichler (Sozialsprengel Hochpustertal)

BENEFIZLAUF FÜR DIE KREBSHILFE, EINE GUTE SACHE!

Am 23. Juni war es auch heuer wieder soweit. Die Krebshilfe Oberpustertal und der Luchsverein hatten zum vierten Mal in Folge zum „Benefizlauf für die Krebshilfe“ geladen und allen, die sich dazu gemeldet hatten, war dies Auftrag und Verpflichtung zugleich. Das Startgeld war der persönliche Beitrag für eine gute Sache, ein Funken Hoffnung und zugleich Hilfe für Menschen mit einer schweren Krankheit. Im Vorfeld gab es viel Gesprächsstoff rund um diese gute Initiative und in mancher Stammtischrunde wurde zugunsten der Kinderkrebshilfe gewettet, zu Laufduellen Herausforderer gesucht, Kollegen oder Gruppen zum Mitlaufen aufgefordert oder unter Freunden Duelle ausgemacht. Gleichzeitig gilt es stets, viel zu organisieren und dafür gibt es im Luchsverein einen bewährten Ausschuss, viele bereitwillige Hände und offene Herzen.

13 Staffeln mit insgesamt 41 Läufern gingen schließlich um 17.00 Uhr zu dem rund 18 Kilometer langen Lauf vom Gemärk nach Toblach an den Start. Schon gleich nach dem Start fing es an zu regnen, doch keinen der Läufer hielt dies ab und ans Aufgeben dachte erst recht niemand. Für jeden war das Ziel ganz klar vorgegeben: Nicht aufgeben und ins Ziel kommen. Auch im Leben der Krebskranken zählt dies und jeder Funke Hoffnung und jede kleine Hilfe ist Gold wert.

Der Lauf kostete gar einige Anstrengung und jeder gab sein Bestes. Auch die vielen Schlachtenbummler entlang der Strecke sorgten für neuen Auftrieb und das Ziel vor Augen ließ manches Kämpferherz erst recht strahlen. Die beiden schnellsten Läufer waren zeitgleich Robert Baur und Arno Pellegrini mit 1.09.51. Eigentlich konnte sich aber jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin als Sieger fühlen, alle hatten durch diese Anstrengung gezeigt, dass es wert ist, für eine gute Sache zu kämpfen.

Zum Empfang der Läufer organisierte die Krebshilfe ein Fest am Toblacher Schulplatz. Auch hier sorgten viele freiwillige Helfer und großzügige Sponsoren für ein gutes Gelingen. Durch die Wetteinsätze, den Erlös des Festes und einige Spenden kamen ungefähr 10.000 Euro zusammen.

Die Präsidentin der Krebshilfe Oberpustertal Frau Ida Schacher war hocherfreut über die wertvolle Hilfe, denn damit können wieder Familien mit krebserkrankten Kindern im Oberpustertal unterstützt werden. Viele sind auf diese Hilfe angewiesen, spüren neue Hoffnung und zeigen große Dankbarkeit. Auch der Bürgermeister Herr Bernhard Mair bewies durch seine Anwesenheit Solidarität, sprach allen Sportlern und anderen Anwesenden einen Dank für die wertvolle Hilfe aus, staunte über die erbrachten sportliche Leistungen und meinte, dass er im nächsten



Die Teilnehmer ...



Die Sieger ...



Die Gewinner ...

Jahr vielleicht zusammen mit der Präsidentin der Krebshilfe zu einem Laufduell überredet werden könnte. Bei der Siegerehrung wurde allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein Kuchenherz überreicht. Abschließend bedankte sich der Präsident des Luchsvereins Hofmann Hans bei allen, die für das gute Gelingen der Veranstaltung in irgendeiner Weise einen Beitrag geleistet hatten. Er fühle sich bestärkt, diese Sache für einen guten Zweck auch in Zukunft weiterführen zu wollen. Wenn viele mithelfen und es als Auftrag empfinden, krebserkrankten Menschen zu helfen, dann lebt die Hoffnung weiter. Es ist nicht selbstverständlich, stets auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen. In fröhlicher Runde wurde noch lange gefeiert und mancher bewies auch dabei Stehvermögen und Kondition. Toll, dass es diese gute Sache gibt!

Schwingshackl Walter

10. VEREINSRENNEN DES BIKE CLUB HOCHPUSTERTAL

Am 5. August wurde heuer das 10. Vereinsrennen des Bike Club Hochpustertal ausgetragen. Die Strecke führte wiederum von der Enzianhütte in Wahlen bis auf das Marchkinkele. Um 9.00 Uhr wurde das Rennen gestartet. Das Ziel der kurzen Strecke war am „Silvesterbingl“ (Sieger: Kiebacher Simon in einer Zeit von 45:44 Min.). Die lange Strecke entschied sein Bruder Kiebacher Daniel in der ausgezeichneten Zeit von 1:12:08 Std. für sich. Eine Woche später holte er den Italienmeistertitel in seiner Kategorie.

Die Freiwillige Feuerwehr von Wahlen stellte wiederum zwei Männer mit Begleitfahrzeugen zur Verfügung, mit welchen die Rucksäcke der Teilnehmer und einige Schaulustige zu den Zielen gebracht wurden. Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Feuerwehrmännern und beim Kommandanten herzlich für

ihre Unterstützung bedanken. Unser Dank gilt weiters der Raiffeisenkasse Toblach, Stahlbau Pellegrini, Hotel Pizzeria Dolomiten, W.M.K. Secur, Hotel Laurin, Restaurant Frieda, Esso Toblach, die den Verein seit der Gründung als Sponsoren finanziell unterstützen und heuer den Kauf der neuen Vereinsbekleidung ermöglichten.

Vereinsmitglieder haben heuer auch an der Dolomiten-Radrundfahrt und am Dolomiti Superbike Cortina-Toblach teilgenommen.



Der Bike Club Hochpustertal

406 TEILNEHMER BEIM 31. TOBLACHER NACHTLAUF

Der Tourismusverein Toblach, Organisator des traditionellen Toblacher Nachtlaufs, zieht eine sehr positive Bilanz.

Der Startschuss fiel pünktlich um 20.30 Uhr durch den Präsidenten des Tourismusverein Toblach Herrn Dr. Roland Sapelza.

Nicht weniger als 406 Athleten, davon 289 Herren, 76 Damen und 41 Kinder nahmen an diesem Lauf teil. Unter ihnen waren viele renommierte Läufer aus Südtirol wie z.B. Egarter Karl (9. Platz), ein wahrer Freund der Marathon- und Dorfläufe und Ploner Kurt (14. Platz) vom Verein ASV Niederdorf/Raiffeisen und Walder Karl (59. Platz) vom Athletic Club 2000 Toblach. Als Sieger ging Innerhofer Wilhelm vor Steinmair Alexander und Brunner Georg hervor. Siegerin der Frauen wurde Bianchi Iliaria, vor der Toblacherin Santer Stephanie, Mitglied der

Nationalmannschaft im Langlauf und Casaro Elena ebenfalls aus Toblach.

Unter den Teilnehmern waren Sportler aus dem ganzen Land, aber auch die Feriengäste der umliegenden Dörfer fehlten nicht. Die Geschenkkörbe für den meistvertretenen Verein und für den Betrieb mit den meistgemeldeten Teilnehmern gingen an den Athletic Club 2000 Toblach und an Frau Greta Serani, apartments & Relax.

Auch in diesem Jahr startete der „KIDS RUNNING“ über 2 km für Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. Ein großes Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer, die die Durchführung dieses Laufes ermöglichen!

406 PARTECIPANTI ALLA 31° MARCIA NOTTURNA A DOBBIACO

L'Associazione Turistica di Dobbiaco, che è organizzatrice della gara tradizionale di corsa, registra un grande successo. La partenza è stata eseguita in orario dal presidente dell'Ass. Turistica di Dobbiaco, Dott. Roland Sapelza, alle ore 20.30. Hanno partecipato tra 406 atleti di cui 289 uomini, 76 donne e 41 bambini. Numerosi gli atleti di spicco dell'Alto Adige, come Egarter Karl (9° posto), un amico delle gare paesane e Ploner Kurt (14° posto) del ASV Niederdorf/Raiffeisen e Walder Karl (59° posto) dell'Athletic Club 2000 Dobbiaco. Vincitore degli uomini è Innerhofer Wilhelm, prima di Steinmair Alexander e Brunner Georg.

Vincitrice delle donne è Bianchi Iliaria, prima di Santer Stephanie della squadra nazionale di sci fondo e Casaro Elena di Dobbiaco. I partecipanti provenivano da diversi centri della regione e anche i turisti che alloggiavano intorno a Dobbiaco erano numerosi. Il



premio speciale al club e all'alloggio presente con il maggior numero di concorrenti è stato assegnato all'Athletic Club 2000 Dobbiaco e all'apartments & Relax Greta. Anche quest'anno si è svolta la partenza del "Kids Running". Bambini e giovani tra i 6 e i 14 anni hanno combattuto per la vittoria.

Ringraziamo tutta l'equipe dei volontari, che hanno aiutato ad organizzare la gara.

Kassebacher Karina

WERTUNGSLISTE – CLASSIFICA

	MÄNNLICH – MASCHILE	
1	Innerhofer Wilhelm	31'42.8
2	Steinmair Alexander	32'08.3
3	Brunner Georg	32'38.1

	WEIBLICH – FEMMINILE	
1	Bianchi Iliaria	37'23.8
2	Santer Stephanie	38'12.4
3	Casaro Elena	38'30.7

23. INTERNATIONALES C – JUGENDTURNIER AUGSBURG „HANS BAUMER GEDÄCHTNISTURNIER“

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli veranstaltete der Eisenbahner Sportverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg ein internationales Fußballturnier. Neben den Mannschaften aus Polen, Tschechien, der Ukraine, Österreich, Italien und dem Gastgeberland Deutschland ging auch eine „VSS Bezirksauswahl Hochpustertal“ als zweite italienische Mannschaft an den Start. Nach einer kurzen Begrüßung am Abend begann das Turnier am Samstagmorgen mit der Präsentation der Mannschaften. Zuerst spielte man in vier Gruppen zu je vier Mannschaften. Im Laufe des ersten Tages ergaben sich die Platzierungen und am Sonntag konnten sich die jeweils gleich platzierten Mannschaften der Gruppen in zwei Spielen aneinander messen und so die Rangliste endgültig festlegen.

Der VSS-Hochpustertal, bestehend aus verschiedenen Spielern der Jahrgänge 92/93 und unter der Leitung von Amhof Matthias (FC Pichl Gsies) und Pattis Wolfgang (FC Toblach), erreichte in der Gruppe den zweiten Platz hinter Salzburg. In den Ko-Spielen

Hilfe, Hilfe
DER WILL MICH
JA SCHIEßEN.
DAS HEIßT WOHL
ICH MUSS DIE
BEINE IN DIE
HÄNDE NEHMEN



konnte sich die Mannschaft nicht ausreichend durchsetzen und sicherte sich schließlich den doch zufriedenstellenden achten Platz. Turniersieger wurde der Tschechische Vorjahressieger FC Rockycany. Es war für alle Teilnehmer eine tolle Erfahrung.



VSS-Bezirksauswahl

Für die Sportvereine Hochpustertal
Robert Lercher FC Toblach

JUNG-DYNAMISCH-ERFOLGREICH ASV TRIATHLON HOCHPUSTERTAL



EIN VEREIN STELLT SICH VOR

Seit fünf Jahren treffen sich Sportlerinnen und Sportler aus dem Hochpustertal zum gemeinsamen Training im Schwimmbad, in der Turnhalle und im Freien. Triathleten beherrschen drei Sportarten, sie beginnen bei den Rennen mit dem Schwimmen, wechseln zum Radfahren und laufen den letzten Teil der Strecke. Anfangs war die Gruppe noch klein, inzwischen besteht sie aus mehr als dreißig Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren.

Aus Toblach starten Sara und Elisabeth Galletti und Kathia Mair für den Verein. Mit viel Einsatz und Idealismus betreuen Renate Schäfer, Irmi Trojer und Elisabeth Trenker die jungen Athletinnen und Athleten beim Lauftraining, Hugo Lanzinger und Hartmann Rainer beim Radfahren, Massimo Galletti und Davide Baratella beim Schwimmen. Zu den zahlreichen Trainings gehen Groß und Klein mit Begeisterung, weil dabei auch Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen.

START IN DIE RENNSAISON 2007

Die heurige Rennsaison hat im April mit der Teilnahme am „Duathlon Kids“ in Miane (Treviso) begonnen, 26 Kinder und zwei Erwachsene (Massimo Galletti und Giuseppe De Masi) sind gestartet. Nach der ersten Laufstrecke haben alle Teilnehmer kräftig in die Pedale getreten, die letzte Rennetappe war wieder im Laufen zu bewältigen. Sara Galletti hat dabei für ihren Papa Massimo die Latte hoch gelegt, sie belegte in ihrer

Kategorie den dritten Platz. Die längere Distanz, die ungewöhnliche Hitze und das weitaus größere Konkurrenzfeld haben dann dazu geführt, dass Massimo Galletti nicht so erfolgreich war wie sie, sein Zieleinlauf mit all seinen Schützlingen war dafür der spektakulärste des gesamten Rennens. Mit 6 Goldmedaillen, drei Mal Silber und 4 Mal Bronze ist der Start in die neue Saison aber mehr als gut geglückt.

ITALIENMEISTERSCHAFTEN IM DUATHLON IN ROM CARACALLA

Der erste Höhepunkt für den Verein war eine Woche später die Teilnahme an den Italienmeisterschaften im Duathlon in Rom Caracalla. Fast fünfzig Personen starteten am Samstag, den 28. April, im Reisebus, im Anhänger waren die 20 Räder der Sportler. Die Mädchen und Buben aus dem Hochpustertal waren eine von 56 Mannschaften, insgesamt starteten bei strahlendem Frühlingswetter mehr als 600 Kinder. Das beste Einzelergebnis erzielte Lisa Watschinger aus Innichen mit dem vierten Platz, Kathia Mair wurde 15. Beide Mädchenmannschaften mit Lisa Watschinger, Kathia Mair, Anna und Barbara Schäfer, Judith Sosniok und Judith Krautgasser freuten sich über den Vizeit-

alienmeistertitel. Die große Überraschung war dann aber der Gewinn des „Trofeo Italiano“ für die tollen Leistungen aller teilnehmenden Kinder bis zum Jahrgang 1993. Acht von 13 Sportlern haben sich unter den ersten 10 platziert und mit dem ausgezeichneten vierten Platz von Sara Galletti hat es für den Sieg vor Mannschaften wie Minerva Roma, Silca Ultralite, Valle d'Aosta, CUS Parma, Canottieri Napoli oder Pro Patria Milano gereicht. Damit hat sich der junge Verein im italienischen Triathlon endgültig einen Namen gemacht. Der Jubel und die Freude bei Trainern, Kindern und Eltern waren unbeschreiblich groß und mit einem riesigen Pokal kehrten wir in unser Quartier zurück.

ZWEITER GEWINN DES „TROFEO ITALIANO“ IN LIGNANO SABBIA D'ORO

Den gleichen Titel holten sich die Triathleten in den roten Leibchen bei den Italienmeisterschaften im Triathlon in Lignano Sabbiadoro, Sara Galletti hat mit ihrem 13. Platz in der Kategorie „Esordienti“ dazu beigetragen. Bei den Älteren ging es wieder

um den Italienmeistertitel, Lisa Watschinger aus Innichen holte sich den ausgezeichneten 2. Platz, Kathia Mair war bei 40 Teilnehmerinnen 13. und damit gab es auch diesmal in der Mannschaftswertung zwei Mal Silber für die Mädchen.

ZWEITER DREI ZINNEN DUATHLON IN TOBLACH

Den zweite Drei-Zinnen-Duathlon hat der Triathlonverein am 5. August in Toblach organisiert, er fand auf dem Gelände des Langlaufzentrums statt. Fast hundert Kinder in 6 Kategorien waren am Start, bei den jüngeren war das Teilnehmerfeld erstaunlich groß. Auch einige Sportler aus der Umgebung haben

das Rennen gemacht, mit dabei waren z.B. Thomas Prens aus Toblach und zwei Buben aus Gsies. Sehr professionell hat Pepi Rehmann die Zeiten der Athletinnen und Athleten genommen, Hugo Lanzinger und Hartmann Rainer haben in Rekordzeit die endgültigen Ergebnisse ausgedruckt.

Von den 11 Goldmedaillen holten sich acht die Pusterer Athleten und gewannen damit ganz klar die Mannschaftswertung vor dem Schwimmclub Brixen und dem Läuferclub Bozen. In den Kategorien „Cadette“ und „Allieve“ war die Konkurrenz leider nicht sehr groß, obwohl das Rennen als Regional-

meisterschaft gewertet wurde. Die Regionalmeistertitel bei den Mädchen gingen an Lisa Watschinger und Judith Sosniok, bei den Buben waren Matthias Steinwandter und Mirco Fill (Schwimmclub Brixen) ganz vorne. Kathia Mair aus Toblach gewann die Silbermedaille.

ERFOLGREICHE ZWISCHENBILANZ DES TRIATHLONVEREINS HOCHPUSTERTAL

Der junge und dynamische Verein hat in der heurigen Rennsaison an verschiedenen Rennen der Rennzyklen „Estate Insieme“ und „Nord-Est-Cup“ teilgenommen. Nach dem ersten Rennen in Miane folgten weitere in Fumane, Bozen, Brixen, Vittorio Veneto, Tarzo, Spilimbergo. Sara Galletti hat in Tarzo die Silbermedaille gewonnen und war in Spilimbergo Vierte. Ihre

Schwester Elisabeth konnte nur bei drei Rennen starten (Kategorie „Minicuccioli“) und hat sich mit zwei zweiten Plätzen unter den Jüngsten gut behauptet. Das beste Ergebnis für Kathia Mair war die Goldmedaille beim Schultriathlon in Bozen, bei weiteren Rennen konnte sie sich immer unter den ersten fünf platzieren.

SIEG VON STEFANIE SANTER IN TARZO UND ELISABETH TRENKER IN SPILIMBERGO

Zum Triathlonverein Hochpustertal gehören ungefähr 10 Erwachsene, unter anderen die Trainer Massimo Galletti, Davide Baratella und Elisabeth Trenker. Auch sie haben in dieser Saison Rennen gemacht. In Tarzo ist Stefanie Santer für den Verein gestartet und hat in der Kategorie „Amateure weiblich“ den Sieg geholt. Besonders gefreut hat sich Elisabeth Trenker in Spilimbergo, nach einem ausgezeichneten Rennen hat sie im beachtlichen Starterfeld in ihrer Kategorie den ersten Platz erreicht. Fast hundert Medaillen,

davon 32 Goldmedaillen, von durchschnittlich 20 Teilnehmern bei jeder Veranstaltung und einige gewonnene Mannschaftswertungen sind eine Zwischenbilanz, auf die der Verein und sein Hauptsponsor Werner Tschurtschenthaler stolz sein können. Die wertvollste Belohnung für diesen Einsatz und die große Motivation bei Sportlern, Trainern und Eltern sind die tollen Erfolge der Truppe und die ausgesprochen gute Gemeinschaft von Mädchen und Jungen, Älteren und Jüngeren, Erwachsenen und Kindern.

7-TEAM-TRIATHLON



Der Amateursportverein Triathlon Hochpustertal 2007: 6 Trainer und 33 Kinder
 kniend von links: Elisabeth Trenker, Davide Baratella, Anna Schäfer, Sara Galletti, Jakob Watschinger, Alex Cavalleri, Ilenia Busin, Melanie Lanzinger, Julia Rainer, Hannah Wiesthaler, Jamine Capri, Laura Pernetta, Maria Schäfer, Erika Petrucci, Renate Schäfer,
 stehend 1. Reihe: Elisabeth Galletti, Kathrin Summerer, Nadia Busin, Vanentina Cavalleri, Jakob Sosniok, Lucas Pernetta, Christopher Walder, Patrick Lanzinger, Theo Wiesthaler, Thomas Crepaz,
 stehend 2. Reihe: Irmgard Trojer, Massimo Galletti, Barbara Schäfer, Lisa Watschinger, Kathia Mair, Judith Sosniok, Judith Sulzenbacher, Judith Krautgasser, Georg Hofer, Manuel Steinwandter, Matthias Steinwandter, Dennis De Martin und Simon Kammerer

Herbert Watschinger

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
198	30.05.2007 15:00	Abteilung 32, Forstinspektorat Welsberg: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen Beitrages für die Öffentlichkeitsarbeit im Baumdorf in Toblach - € 3.000,00	Ripartizione 32, Ispettorato forestale Monguelfo: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, per le pubbliche relazioni nel villaggio degli alberi a Dobbiaco - € 3.000,00
201	04.06.2007 14:00	Errichtung einer Photovoltaikanlage zu 49,97 KW auf dem Gebäude der Mittelschule Toblach: Beauftragung der Firma Electro Obrist GmbH aus Feldthurns mit der Anfertigung, Lieferung und Montage einer Unter- bzw. Rahmenkonstruktion zur Befestigung der Paneelen	Realizzazione di un' impianto fotovoltaico da 49,97 KW sull'edificio della scuola media di Dobbiaco: Conferimento d'incarico alla ditta Electro Obrist Srl di Velturmo della fabbricazione, della fornitura e del montaggio di una costruzione montante per fissare i pannelli
207	04.06.2007 14:00	Bau der primären Erschließungsanlagen in der Gewerbebeerweiterungszone "D4 - Rienz" in Toblach: Vergabe der Arbeiten an die Firma Darman N. KG aus Toblach	Realizzazione delle infrastrutture primarie nella zona di espansione per insediamenti "D4 - Rienza" a Dobbiaco: Appalto dei lavori alla ditta Darman N. SAS di Dobbiaco
208	11.06.2007 14:00	Genehmigung der Spesenabrechnung der Bezirkswahlkommission für das Jahr 2006 und Liquidierung des Spesenanteils zu Lasten der Gemeinde Toblach	Approvazione del rendiconto per la Commissione Elettorale Circondariale per l'anno 2006 e liquidazione della quota spese a carico del Comune di Dobbiaco
210	11.06.2007 14:00	Verlegung des Straßenabschnittes im Bereich der Sandmühle beim Naturbadesee: Beauftragung der Firma Castagna GmbH aus Toblach mit der Durchführung der notwendigen Grabungsarbeiten, sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglich vorgelegten Rechnung	Spostamento della sede stradale nell'ambito della via Sandmühle presso il laghetto naturale: conferimento d'incarico alla ditta Castagna SRL di Dobbiaco per l'esecuzione delle opere di scavo necessarie, nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura presentata
211	11.06.2007 14:00	Schneeräumdienst für die Wintermonate 2006/2007: Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung der Firma Castagna GmbH aus Toblach	Servizio sgombraneve per i mesi invernali 2006/2007: approvazione e liquidazione della relativa fattura della ditta Castagna SRL di Dobbiaco
215	18.06.2007 14:00	Standesamt: Ankauf eines neuen Computers samt Zubehör bei der Firma Delta Dator AG aus Gardolo (TN) sowie Annahme und Liquidierung der vorgelegten Rechnung	Ufficio Stato Civile: acquisto di un nuovo computer compresi gli accessori dalla ditta Delta Dator S.p.A. di Gardolo (TN) nonché approvazione e liquidazione della fattura presentata
216	18.06.2007 14:00	Stiftung Hans Messerschmied – Altersheim Innichen: Übernahme der Pflegesätze für den Zeitraum Mai 2007 sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung Nr. 96/07 vom 01.06.2007	Fondazione Hans Messerschmied – Casa di Riposo San Candido: assunzione della retta mensile per il mantenimento nel periodo maggio 2007 nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura n° 96/07 del 01/06/2007
219	18.06.2007 14:00	Reinigung Kindergarten Toblach Hauptort – Schuljahr 2007/2008: Beauftragung der Firma ECOPULITINA OHG aus Innichen mit den Reinigungsarbeiten für den Zeitraum vom 10.09.2007 bis zum 14.06.2008, gemäß Angebot vom 10.05.2007, Prot. Nr. 3510	Pulizie nella Scuola Materna di Dobbiaco Capoluogo – anno scolastico 2007/2008: conferimento d'incarico alla ditta ECOPULITINA SNC di San Candido dei lavori di pulizia per il periodo dal 10/09/2007 fino al 14/06/2008 in base all'offerta del 10/05/2007, n° di prot. 3510
224	18.06.2007 14:00	Citybus-Dienst Toblach beginnend ab dem 19.12.2006: Annahme und Liquidierung der von der Firma Holzer KG aus Sexten vorgelegten Rechnung Nr. 48 vom 05.04.2007 - Servizio Citybus	Dobbiaco a partire dal 19/12/2006: approvazione e liquidazione della fattura presentata dalla ditta Holzer SAS di Sesto n° 48 del 05/04/2007

227	18.06.2007 14:00	Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der Auffüllzone B2 „Ponticello“	Modifica non sostanziale al piano di attuazione della zona di completamento B2 "Ponticello"
228	18.06.2007 14:00	Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone VIC, Baulose Pircher (Antragsteller: Pircher Christian)	Modifica non sostanziale al piano di attuazione della zona di espansione VIC, lotti Pircher (richiedente: Pircher Christian)
229	27.06.2007 10:00	Beauftragung der Firma Creaplan GmbH aus Frangart mit der Projektierung der Inneneinrichtung der Bar im Sportzentrum "Gries" und der Beratung bei der Realisierung, gemäß Angebot vom 21.06.2007	conferimento d'incarico alla ditta Creaplan Srl di Frangarto della progettazione dell'arredamento del bar nella zona sportiva "Gries" e della consulenza in fase di esecuzione, in base all'offerta del 21/06/2007
232	09.07.2007 14:00	Gewährung und Liquidierung Beitrag an das Gustav-Mahler-Komitee für das Jahr 2007 - € 21.000,00	Concessione e liquidazione di un contributo a favore del Comitato Gustav Mahler per l'anno 2007 - € 21.000,00
233	09.07.2007 14:00	Athletic Club 2000 Dobbiaco - Toblach: Gewährung und Liquidierung eines Beitrages für die ordentliche Tätigkeit des Vereines im Jahr 2007 - € 500,00	Athletic Club 2000 Dobbiaco - Toblach: concessione e liquidazione di un contributo per l'attività ordinaria dell' associazione nell'anno 2007 - € 500,00
236	09.07.2007 14:00	Öffentliche Beleuchtung beim Bachdamm neben der Gustav Mahler Straße in Toblach: Beauftragung der Firma Darman N. KG aus Toblach mit der Durchführung der notwendigen Grabungsarbeiten, sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglich vorgelegten Rechnung	illuminazione pubblica presso l'argine del ruscello accanto alla via Gustav Mahler a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Darman N. SAS di Dobbiaco per l'esecuzione delle opere di scavo necessarie, nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura presentata
242	16.07.2007 14:00	Errichtung einer Photovoltaikanlage zu 49,97 kWp auf dem Gebäude der Mittelschule Toblach - Abschluss eines Stromabnahmevertrages mit der Elektrizitätswerk Toblach AG	Realizzazione di un'impianto fotovoltaico da 49,97 kWp sull'edificio della scuola media di Dobbiaco - stipula di una convenzione per il ritiro dell'energia elettrica
250	16.07.2007 14:00	Provisorische Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone "Perger 3", Baulos G4 (G.p. 314/6) an Menghin Claudia und Küer Maria/Vecchione Carmine	Assegnazione provvisoria di terreno edificabile agevolato nella zona di espansione "Perger 3", lotto G4 (p.f. 314/6) a Menghin Claudia e Küer Maria/Vecchione Carmine
251	16.07.2007 14:00	Behandlung des Antrages von Tschurtschenthaler Dagmar und Nordbau Peskoller GmbH um Genehmigung einer unwesentlichen Abänderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone VIII/C, betreffend das Baulos H	Trattamento domanda di Tschurtschenthaler Dagmar e Nordbau Peskoller SRL per l'approvazione di una variazione non sostanziale al piano di attuazione della zona di espansione VIII/C, riguardante il lotto H
252	30.07.2007 14:00	Örtliche Bibliothek Toblach Hauptort: Ankauf von 2 Computern bei der Firma COMPUT GmbH aus Welsberg, gemäß Angebot 20060890 vom 15.01.2007, Prot. Nr. 440 vom 16.01.2007	Biblioteca locale di Dobbiaco Capoluogo: acquisto di due computer dalla ditta COMPUT SRL di Monguelfo, in base all'offerta 20060890 del 15/01/2007, n° di prot. 440 del 16/01/2007
254	30.07.2007 14:00	Sanierung des Radweges im Höhlensteintal in Toblach: Ankauf von gebrochenen Schotter bei der Firma Castagna GmbH aus Toblach, sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung	Sistemazione della pista ciclabile nella Val di Landro a Dobbiaco: acquisto di stabilizzato dalla ditta Castagna SRL di Dobbiaco, nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura
259	30.07.2007 14:00	Sanierung und Erweiterung des Servicegebäudes in der Sportzone „Gries“ - Einbau der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage: Ermächtigung zur Weitervergabe der Isolierung von Rohrleitungen	Risanamento ed ampliamento del fabbricato di servizio della zona sportiva "Gries" - installazione degli impianti di riscaldamento, ventilazione e sanitario: Autorizzazione subappalto lavori di isolamento termico delle tubazioni

260	30.07.2007 14:00	Errichtung einer Photovoltaikanlage zu 27,00 kWp auf dem Gemeindebauhof - Vergabe der Arbeiten an die Firma Electro Obrist GmbH aus Feldthurns gemäß Angebot Nr. A1106851 vom 09.07.2007 und gleichzeitiger Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 200/A vom 04.06.2007 betreffend die Auftragserteilung zur Errichtung einer Photovoltaikanlage zu 17,82 kWp auf dem Servicegebäude der Sportzone "Gries"	Realizzazione di un' impianto fotovoltaico da 27,00 kWp sull'edificio del cantiere comunale - Appalto dei lavori alla ditta Electro Obrist Srl di Velturmo secondo l'offerta n° A1106851 del 09/07/2007 e revoca contemporanea della propria delibera n° 200/A del 04/06/2007 relativa al conferimento d'incarico per la realizzazione di un' impianto fotovoltaico da 17,82 kWp sull'edificio di servizio della zona sportiva "Gries"
261	30.07.2007 14:00	Führung der neuen Bar des Servicegebäudes und der Sportanlagen in der Sportzone „Gries“: Fortsetzung des Pachtverhältnisses mit Frau Pixner Christina und Herrn Lanz Konrad	Gestione del nuovo bar nel fabbricato di servizio e degli impianti sportivi nella zona sportiva "Gries": Proseguimento del contratto di locazione con la sig.ra Pixner Christina ed il sig. Lanz Konrad
266	06.08.2007 15:30	Geschäftsjahr 2006: Genehmigung der Spesenabrechnung für den offenen Hauspflagedienst und Liquidierung des Spesenteils zu Lasten der Gemeinde Toblach	Esercizio 2006: approvazione del rendiconto per il servizio di aiuto domiciliare Alta Pusteria e liquidazione della quota spese a carico del Comune di Dobbiaco
270	06.08.2007 15:30	Stiftung Hans Messerschmied – Altersheim Innichen: Übernahme der Pflegesätze für den Zeitraum Juni 2007 sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung Nr. 115/07 vom 02.07.2007	Fondazione Hans Messerschmied – Casa di Riposo San Candido: assunzione della retta mensile per il mantenimento nel periodo giugno 2007 nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura n° 115/07 del 02/07/2007
271	06.08.2007 15:30	Verwaltungsgericht der Region Trentino Südtirol – Autonome Sektion Bozen – Rekurs vom 20.07.2007, eingereicht von der Firma Wierer Bau AG aus Kiens - Streiteinlassung und Ernennung eines Rechtsvertreters	Tribunale amministrativo della Regione Trentino Alto Adige- Sezione Autonoma di Bolzano - ricorso del 20/07/2007, presentato dalla ditta Wierer Bau S.p.A. di Chienes - costituzione in giudizio e nomina di un difensore abilitato
272	06.08.2007 15:30	Enteignung von Grundflächen für den Radweg und zur Verwendung als Zufahrtsstraße zur Bezirksmülldeponie "Kasertrojele" im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91	Esproprio terreni per la pista ciclabile e per l'utilizzo quale strada d'accesso per la discarica rifiuti comprensoriale "Kasertrojele" ai sensi dell'art. 16 della L.P 10/91
278	06.08.2007 15:30	Neubau der öffentlichen Bibliothek bzw. Schulbibliothek und des Kindergartens in Toblach: Genehmigung Ausführungsprojekt aus technischer Hinsicht	Nuova costruzione della biblioteca pubblica risp. scolastica e della scuola materna a Dobbiaco: Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico
280	20.08.2007 14:00	Zur Kenntnisnahme des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages für die Führungskräfte vom 05.07.2007, betreffend den Zeitraum 2005-2008	Preso d'atto del contratto collettivo intercompartimentale per il personale dirigenziale del 05/07/2007 relativo al periodo 2005-2008
282	20.08.2007 14:00	Radweg „Camping Olympia – Gratsch“ und Parkplatz Mittelschule – öffentliche Beleuchtung: Beauftragung der Firma Elektro Mair & Seeber OHG aus Toblach mit der Durchführung der notwendigen Arbeiten, sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnungen	Pista ciclabile "Campeggio Olympia – Grazze" e parcheggio scuola media – illuminazione pubblica: conferimento d'incarico alla ditta Elektro Mair & Seeber SNC di Dobbiaco per l'esecuzione dei lavori necessari, nonché approvazione e liquidazione delle relative fatture
287	20.08.2007 14:00	Mensa bei der Mittelschule Toblach – bis zum Schuljahr 2007/2008: Beauftragung der Firma MERANESE SERVIZI GmbH aus Meran mit der Assistenz bei der Schulausspeisung vom 10.09.2007 bis zum 14.06.2008	Mensa presso la Scuola Media di Dobbiaco – anno scolastico 2007/2008 : conferimento d'incarico alla ditta MERANESE SERVIZI SRL di Merano con il servizio di assistenza mensa scolastica dal 10/09/2007 fino al 14/06/2008

289	20.08.2007 14:00	Öffentlicher Wettbewerb nach Titel und Prüfungen für die Besetzung einer Planstelle als qualifizierte/r Köchin/Koch für die Mensa bei der Mittelschule Toblach - III. Funktionsebene - Teilzeit zu 75% - der italienischen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung	Concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto organico di cuoca/o qualificata/o per la mensa presso la scuola media di Dobbiaco - IIIa qualifica funzionale - tempo parziale del 75 per cento - riservato al gruppo linguistico italiano: nomina del vincitore, assunzione e determinazione del trattamento economico
290	20.08.2007 14:00	Mensa bei der Mittelschule - Schuljahr 2007/2008 - qualifizierter Koch - III. Funktionsebene: Herr Hopfgartner Bruno, befristete Aufnahme in den Gemeindedienst beginnend ab dem 01.10.2007 bis zum 31.08.2008 in Teilzeit zu 50%	Mensa presso la scuola media - anno scolastico 2007/2008 - cuoco qualificato - IIIa qualifica funzionale: Signor Hopfgartner Bruno, assunzione nel servizio comunale a tempo determinato a partire dal 01/10/2007 fino al 31/08/2008 in tempo parziale del 50%
293	20.08.2007 14:00	Grundzuweisung der G.p. 1589/4 K.G. Toblach im Gewerbeerweiterungsgebiet "Öden" an die Firma HOKU GmbH mit Sitz in Toblach	Assegnazione terreno della p.f. 1589/4 C.C. Dobbiaco nella zona di espansione per insediamenti produttivi "Öden" alla ditta HOKU Srl con sede a Dobbiaco
294	20.08.2007 14:00	Provisorische Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone "Perger 2", Baulos G7 (ungeteiltes Sechstel der G.p. 319/1) an D'Ambros Rosso Flavio	Assegnazione provvisoria di terreno edificabile agevolato nella zona di espansione "Perger 2", lotto G7 (un sesto indiviso p.f. 319/1) a D'Ambros Rosso Flavio
295	20.08.2007 14:00	Provisorische Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone "Perger 3", Baulose G2 und G5 an Prenn Heinrich/Hofer Gabriela, Fronthaler Gertrud/Bosa Roberto, Mutschlechner Gerd und Fauster Meinhard/Tschurtschenthaler Sonja	Assegnazione provvisoria di terreno edificabile agevolato nella zona di espansione "Perger 3", lotti G2 e G5 a Prenn Heinrich/Hofer Gabriela, Fronthaler Gertrud/Bosa Roberto, Mutschlechner Gerd e Fauster Meinhard/Tschurtschenthaler Sonja
297	20.08.2007 14:00	Beauftragung der Firma Niederbacher Prostahl GmbH aus Kaltern mit der Lieferung und der Montage der Kücheneinrichtung samt Kühlzellen und Kältetechnik im Servicegebäude der Sportzone "Gries" gemäß Angebot vom 26.07.2007	Conferimento d'incarico alla ditta Niederbacher Prostahl Srl di Caldaro della fornitura e del montaggio dell'arredamento per la cucina con le celle frigorifere compresa la relativa tecnica di refrigerazione del fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries" in base all'offerta del 26/07/2007
298	20.08.2007 14:00	Beauftragung der Firma Kamenschek Hotel Service OHG aus Niederdorf mit der Lieferung und der Montage der Bartheke und der Pizzateheke im Servicegebäude der Sportzone "Gries" gemäß Angebot vom 26.07.2007	Conferimento d'incarico alla ditta Kamenschek Hotel Service SNC di Villabassa della fornitura e del montaggio del banco nel bar e del banco nella pizzeria del fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries" in base all'offerta del 26/07/2007
302	27.08.2007 14:00	Festsetzung der Gebühren für den Besuch der Kindergärten mit Wirkung ab dem Schuljahr 2007/2008 1. Kind (ganztägig) € 56,00 2. Kind (ganztägig) € 38,00 1. Kind (halbtägig) € 38,00 2. Kind (halbtägig) € 28,00 Kinder von anderen Gemeinden € 72,00	eterminazione delle rette mensili per la frequenza delle scuole materne con decorrenza dall'anno scolastico 2007/2008 1° figlio (fino alle 15.00) € 56,00 2° figlio (fino alle 15.00) € 38,00 1° figlio (fino a mezzogiorno) € 38,00 2° figlio (fino a mezzogiorno) € 28,00 Bambini di altri comuni € 72,00
306	27.08.2007 14:00	Durchführung Müllsammeldienst 2006 - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung	Gestione del servizio di raccolta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani 2006 - Approvazione del rendiconto definitivo

RATSBESCHLÜSSE - CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
27	07.06.2007 20:00	Zeitweilige Verlegung des 14-tägigen Marktes während der Sommermonate 2007	Trasferimento temporaneo del mercato quindicinale durante i mesi estivi 2007
29	17.07.2007 20:00	Genehmigung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone "Pellegrini" i. S. des Art. 34 des Landesraumordnungsgesetzes i.g.F. - Antragsteller: Pellegrini Heidi, Monika, Ralf und Robert	Approvazione del piano di attuazione della zona residenziale "Pellegrini" ai sensi dell'art. 34 della Legge urbanistica provinciale n.t.v. - richiedenti: Pellegrini Heidi, Monika, Ralf e Robert
30	17.07.2007 20:00	Stellungnahme des Gemeinderates zum Beschluss der I. Landschaftsschutzkommission Nr. 06/2007 betreffend den Überarbeitungsvorschlag des Landschaftsplanes der Gemeinde Toblach	Presenza di posizione del Consiglio comunale sulla delibera n° 06/2007 della I. Commissione per la tutela del paesaggio relativa alla proposta di rielaborazione del piano paesaggistico del Comune di Dobbiaco
31	17.07.2007 20:00	Stellungnahme des Gemeinderates zum Antrag um Abänderung der geltenden Öffnungszeiten der Geschäfte in der Gemeinde	Presenza di posizione del Consiglio comunale sulla richiesta di modifica sui determinati orari d'apertura dei negozi nel Comune di Dobbiaco

WER ERINNERT SICH? AUFRUF AN ZEITZEUGEN!

1943 bis April 1945 war die Gegend von Toblach häufig Überflugsgebiet amerikanischer Kriegsflugzeuge und dadurch auch Schauplatz heftiger Luftkämpfe mit der deutschen Luftwaffe. Ältere Toblacher könnten noch 2 oder mehrere diesbezügliche Vorfälle im Gedächtnis haben:

- Am 22. November 1944 stürzten in Winnebach und in Toblach/Höhlensteintal je ein Bomber ab, die Absturzursachen und das Schicksal der Besatzungsmitglieder konnten erhoben werden.
- Am 29. Dezember 1944 explodierte ein amerikanischer Bomber beim Anprall an die Sextner Rotwand. Zu einem Piloten dieses Flugzeugs besteht ein Mailkontakt.

Als schwierig entwickelte sich die Aufklärung eines amerik. Bomberabsturzes in Wahlen unfern von Toblach. Trotz freundlicher Auskünfte von vielen Zeitzeugen über den Absturz wären noch mehr Informationen nötig, um die vollständige Chronik dieses lokalen, aber dramatischen Kriegseignisses festzuschreiben zu können. Als Absturzzeitraum wurde immer der Spätwinter (Feb.-März 45) genannt, ge-

nauere Angaben über den Absturztag, über die Landeplätze und das Schicksal der Fallschirmspringer, über Todesopfer und Grabstätte sowie Reaktionen der Wehrmacht konnten bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Toblacher Geschichte würde durch die Aufklärung dieses Geschehens um ein interessantes Kapitel erweitert werden. Flugzeugarchäologie ist eine junge Disziplin der Neuzeitgeschichte und liefert in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen und deutschen sowie amerikanischen Kriegsarchiven erstaunliche Ergebnisse über Luftwaffentaktik, Flugzeugtypen, Pilotenschicksale, Leiden der Zivilbevölkerung und ihre Reaktionen, Exhumierungen und vieles mehr. Bitte teilen Sie Ihre geschätzten Erinnerungen aus Toblach und Umgebung zu diesem oder ähnlichen Vorfällen des Luftkriegs aus dem 2. Weltkrieg mündlich oder schriftlich mit an:

Domanig Roland

(Hobby - Flugzeughistoriker)

Linker Drauweg 11 - A-9900 Lienz

Tel: 0043 48 52 65 9 41

e-mail: domanig.tirol@utanet.at



AN ALLE KUNSTFREUNDE - A TUTTI GLI AMICI DELL'ARTE

Der Abgabetermin für den Kunstwettbewerb der Bibliothek „Vom Wort zum Bild“ ist der 26. Oktober. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Il termine di consegna per il concorso d'arte della biblioteca "Dalla parola all'immagine" è il 26 ottobre. La vostra partecipazione ci farà piacere!

„VON DER GRENZREGION ZUR GENUSSREGION - BERGBAUERN GRENZENLOS“

Datum:	Samstag, den 10. November 2007
Ort:	Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
Inhalte:	Nachhaltige Zukunftsmodelle für das Hochpustertal - Wirtschaftsnetzwerk Hochpustertal Erfahrungen aus dem Interreg IIIA-Projekt „Bergbauern an der Grenze“ - Die Genussregion Hochpustertal – wie die Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren.
Zielgruppe:	Wirtschaftstreibende, Bäuerinnen und Bauern aus dem Hochpustertal, Konsumentinnen und Konsumenten, Vertreter der Projektpartner Osttirol und Belluno
Veranstalter:	Kulturzentrum Grand Hotel Toblach Autonome Provinz Bozen, Abteilung 22 für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung

Das Interreg IIIA-Projekt „Bergbauern an der Grenze“ wird von der Autonomen Provinz Bozen, Abteilung 22 für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung und dem Kulturzentrum Grand Hotel Toblach getragen. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Genussregion Hochpustertal wurden im Laufe des Jahres 2007 Strategien und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung des Hochpustertales entwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Es ist geplant, die neue EU-Programmplanungsperiode 2007-2013 für die stete Weiterentwicklung der Genussregion Hochpustertal zu nutzen. Das vorrangige Ziel ist es, eine

nachhaltige ökonomische und ökologische Entwicklung der bäuerlichen Betriebe des Hochpustertales gemeinsam mit den Partnern aus Tourismus, Handel und Handwerk zu fördern. Die Umsetzungsmaßnahmen liegen in der Optimierung der Vermarktungs- und Vertriebsstrukturen und sektorenübergreifenden Kooperationsmodelle, des konsequenten Ausbaues der Produkt- und Prozessqualität, der Schaffung von Identität und einer gezielten Weiterbildung (beispielsweise wird gemeinsam mit dem Südtiroler Bauernbund im Herbst 2007 eine Schulung zum bäuerlichen Unternehmer/in angeboten).

„DALLA REGIONE AI CONFINI ALLA REGIONE DEI SAPORI – AGRICOLTURA DI MONTAGNA“

Data:	sabato 10 novembre 2007
luogo:	Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco
contenuto:	modelli per un futuro sostenibile per l'Alta Pusteria - un'economia reticolare in Alta Pusteria Esperienze del Progetto Interreg IIIA "Agricoltura di montagna ai confini" - La regione dei sapori Alta Pusteria – i vantaggi per i consumatori
target:	rappresentanti dell'economia locale, agricoltori dell'Alta Pusteria, consumatori, rappresentanti dei progetti partner dell'Osttirol e della Provincia di Belluno
organizzatore:	Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco Provincia Autonoma di Bolzano, ripartizione 22 Formazione professionale agricola, forestale e di economia domestica

Il progetto Interreg IIIA „Agricoltura di montagna ai confini“ è realizzato dalla Provincia Autonoma di Bolzano, ripartizione 22 „Formazione professionale agricola, forestale e di economia domestica“ assieme al Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco. Nell'ambito di un'officina del futuro „regione dei sapori Alta Pusteria“ con incontri svolti durante l'anno in corso sono state elaborate e in parte già realizzate le strategie del progetto. E' previsto di utilizzare il prossimo periodo di programma comunitario 2007 – 2013 per poter sviluppare ulteriormente questo progetto. L'obiettivo principale è quello di sostenere

uno sviluppo economico ed ecologicamente sostenibile dell'agricoltura di montagna in Alta Pusteria assieme ai partner nel settore turistico, del commercio e dell'artigianato. Le misure di progetto previste prevedono un'ottimizzazione delle strutture di commercializzazione e proporre dei modelli di cooperazione intersettoriale, di uno sviluppo della qualità di prodotto e di processo, della creazione di un'identità e di attività formativa (p.e. l'offerta di moduli formativi per la qualificazione aziendale agricola offerta in autunno 07 in collaborazione con l'associazione provinciale „Südtiroler Bauernbund“).



Bildungsausschuss Toblach

Toblacher Bildungstage 2007

Sonntag, 4. November 2007:

„Viel Streit um Bildung! Streiten wir mit?“

Professor Brückner

Musikalische Umrahmung: Titlá

Dienstag, 6. November 2007:

**„Geschichte und Kultur der Ladiner Südtirols in
Vergangenheit, Gegenwart - und Zukunft“**

Ellecosta Lois

Musikalische Umrahmung: Gömaquartett

Freitag, 9. November 2007:

„Südtiroler Blutzeugen“

Josef Innerhofer

Musikalische Umrahmung: Kirchenchor

Sonntag, 11. November 2007:

„Natur und Kunst in Toblach und Umgebung“

Gruber Karl

Musikalische Umrahmung: Männerchor

Alle Veranstaltungen finden in der Aula der Mittelschule Toblach statt
und beginnen um 20.00 Uhr.

REGIONALES FAMILIENGELD UND LANDESKINDERGELD: ANTRÄGE FÜR 2008 STELLEN

Ab dem 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld bei mindestens zwei minderjährigen oder gleichgestellten Kindern bzw. um das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren für den Bezugszeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens-

und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden. Das Bauernbund-Patronat ENAPA ist allen Bürgern beim Ausfüllen des Gesuches kostenlos behilflich. Die Patronatsbüros in den Bezirken organisieren wieder eigene Sprechstunden für die Gesuchstellung. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter im Bezirk, um den Sprechtag für Ihre Gemeinde zu erfahren.

FOLGENDE UNTERLAGEN WERDEN BENÖTIGT:

- Kopie der Identitätskarte des Antragstellers
- 1 Familienbogen für Familienzulagen ("mit Angabe der Eltern")
- Steuererklärung 2007 für Einkommen des Jahres 2006, z.B. Mod. UNICO PF2007 oder Mod. 730/2007 oder Mod. CUD 2007 der Eltern und der minderjährigen Kinder
- Angaben zur Meereshöhe der Hofstelle, Anzahl der Großvieheinheiten (GVE), Flächenausmaß der Kulturarten: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m²/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau, Gemüse- und Beerenanbau zum Stand am 31/12/2006
- Unterlagen der Vermögenswerte, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatastrerauszug, Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2006)
- bei Kindern mit einer anerkannten Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde
- bei Beteiligungen an Personen- bzw. Kapitalgesellschaften wird die Bilanz 2006 und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangen!)
- Kontonummer: IBAN-Code (bei Ihrer Bank erhältlich)
- Steuernummern

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN DER PATRONATSBÜROS IN DEN BEZIRKEN:

Bozen	Schlachthofstr. 4	0471 99 94 49
Brixen/Vahrn	K. Lechnerstr. 4/A	0472 20 17 32
Bruneck	St.-Lorenznerstr. 8/A	0474 41 24 73
Meran	Schillerstr. 12	0473 27 72 38
Neumarkt	Bahnhofstr. 21	0471 81 24 47
Schlanders	Dr.-H.-Vögele-Str. 7	0473 74 60 53
Sterzing	Bahnhofstr. 1	0472 76 66 86

ASSEGNI AL NUCLEO FAMILIARE REGIONALE E PROVINCIALE: DOMANDE DI RINNOVO PER L'ANNO 2008

La Regione Trentino-Alto Adige e la Provincia di Bolzano erogano prestazioni per il nucleo familiare in presenza di una delle seguenti condizioni:

- uno o più figli con un'età fino a 3 anni
- almeno 2 figli minorenni
- un figlio riconosciuto invalido

Se sussiste uno dei sopraindicati requisiti e la condizione economica del nucleo familiare non supera i limiti previsti dalla legge e i requisiti relativi alla

residenza sono osservati, la domanda di assegno al nucleo familiare può essere presentata in qualsiasi momento.

Le domande per l'anno di riferimento 2008 devono essere presentate dal 1 settembre 2007 al 31 dicembre 2007. Soltanto se le domande sono rinnovate in tempo, le prestazioni al nucleo familiare vengono erogate senza interruzione a partire dal gennaio 2008.

19. WOHNBAU-INFORMATIONSMESSE

20. & 21.10. 2007 im Waltherhaus in Bozen



Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über die Mietbeihilfe, die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m. Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm von zahlreichen Fachvorträgen zu den verschiedensten Themen.

FACHVORTRÄGE

Samstag, 20. Oktober

- 10 Uhr Wohnbauförderung – die Neuerungen
Dr. Adolf Spitaler, Abteilungsdirektor Amt für Wohnungsbau
- 11 Uhr Schritt für Schritt zum Eigenheim
Christine Romen, Bau- und Energieberaterin Energieforum Südtirol
- 14 Uhr Steuerabsetzbetrag für Energiesparmaßnahmen (55%) und bei Sanierung (36%)
Dr. Josef Vieider, Steuerberater
- 15 Uhr Gemeinsam planen – besser wohnen
Individuelle Wünsche des Bauherrn in den Vordergrund rücken
Arch. Christine Pfeifer, Eppan
- 16 Uhr Versteckte Mängel beim schlüsselfertigen Kauf einer Wohnung -
Gantioler Günther, Technisches Bauphysik Zentrum
- 17 Uhr Selbstbau von Sonnenkollektoren
Erich Romen, Vorsitzender Energieforum Südtirol

Sonntag, 21. Oktober

- 10 Uhr Energetische Gebäudesanierung
Christine Romen, Bau- und Energieberaterin Energieforum Südtirol
- 11 Uhr Qualitätskriterien beim Bau -
Gantioler Günther, Technisches Bauphysik Zentrum
- 14 Uhr Steuerliche Neuerungen bei Mehrfamilienhäuser -
Dr. Gerhart Demetz, Steuerexperte
- 15 Uhr LO-Fengshui - Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden -
Dr.in Barbara Griebmair, LO-Fengshui Beraterin
- 16 Uhr Wichtige Merkmale eines Mietvertrages
Gasser Horst, Mieterschutz

FACHBERATUNG

Fachkundige Personen stehen Ihnen am Samstag, 20. und Sonntag, 21. Oktober, jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Planungsberatung
- Finanzierungsberatung
- Bausparen
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Behindertengerechtes Bauen
- Ökologisches Bauen
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Sozialwohnungen des Instituts
- Wohngeld (Mietbeihilfe)
- Steuerrecht im Wohnbau und indirekte staatliche Förderung
- Kondominiumsrecht bzw. -verwaltung
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieberatung - Energiesparen - EFS
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

FACHAUSSTELLUNG

Im Rahmen der Wohnbauinformationsmesse stellen spezialisierte Firmen Produkte zum Thema „Gesunde Baustoffe und alternative Energietechnik“ vor. Die Besucher können dort unverbindliche Informationen und Auskünfte von fachkundigen Personen über nachstehende Materialien und Produkte erhalten:

- Dämm- und Baustoffe
- Solaranlagen
- Photovoltaikanlagen
- kontrolliertes Lüftungssystem
- Wandheizungssystem
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Regenwassernutzung
- Lehmziegel, Lehmputz
- Naturfarben
- Gebäudemess technik
(Blower-Door und Infrarotmessungen)
- Ganzhausheizung
- Passivhäuser in Massivbauweise
- Erdwärmeheizung
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Energiesparziegel
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Trockenbau

VERANSTALTER: AFB - Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein

Pfarrhofstraße 60/a, I - 39100 Bozen - Tel: 0471-254199, Fax: 0471-251683, E-Mail: info@afb-efs.it

„BANK UND VERSICHERUNG“

Steinwandter Sebastian (Versicherungsverantwortlicher der Raiffeisenkasse Toblach): „Die Kombination Bank und Versicherung hat sich auch in Toblach bewährt. Immer mehr Kunden unserer Bank erledigen auch ihre Versicherungsangelegenheiten in der Bank erledigen. Das beweisen unsere ständig wachsenden Verkaufszahlen. Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter, die Nähe zum Kunden und die Zeitersparnis sind wichtige Aspekte für den Kunden. Weiter können wir auch mit unserer innovativen Produktpalette überzeugen. In Sachen Kfz-Versicherung, Altersvorsorge, Unfall, Krankheit, Leben, Feuer- und betriebliche Versicherungen beraten wir unsere Kunden kompetent. Auch im Anlagebereich haben wir verschiedene Alternativen zu bieten z.B. Fondsgebundene Lebensversicherungen und Indexprodukte.

Unsere Dienstleistung endet natürlich nicht beim Vertragsabschluss. Im Schadensfall kann unser Kunde mit unserer persönlichen Beratung und Betreuung rechnen“.



VERSICHERUNGSTIPP

 **Raiffeisen** Raiffeisenkasse Toblach

a) Sachversicherungen können sofort gekündigt werden

Bisher war eine vorzeitige Kündigung bei Sachversicherungsverträgen nicht möglich. Seit 2. April gilt ein neues Gesetz, das die Möglichkeit bietet, sofort und ohne finanzielle Einbußen aus mehrjährigen Sachversicherungsverträgen zurückzutreten. Dabei ist eine Kündigungsfrist von 60 Tagen einzuhalten. Diese Frist bezieht sich auf die Fälligkeit der Prämie. Ist die Prämie z.B. am 13. August fällig, so ist die Kündigung bis spätestens 13. Juni einzureichen. Mehrjährige Verträge, die vor Inkrafttreten des Gesetzes abgeschlossen wurden, können nach einer Laufzeit von drei Jahren gekündigt werden.

b) Neuerungen gibt es auch im Autobereich.

Beim Kauf eines Neu- oder Gebrauchtautos kann innerhalb der Familie (Familienbogen) die Risikoklasse übernommen werden. Bei Annullierung einer Autopolizze bleibt die Einstufung (Risikoklasse) 5 Jahre lang erhalten. Mehr Informationen darüber erhalten Sie in der Raiffeisenkasse.

Sebastian S.: „Die Sachpolizzen der Raiffeisenkasse Toblach haben eine Laufzeit von einem Jahr und können jeweils für ein weiteres Jahr verlängert werden.“

„BANCA E ASSICURAZIONI“

Steinwandter Sebastian (responsabile dell'ufficio assicurazioni della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco): "La combinazione tra servizi bancari e servizi assicurativi si fa valere anche a Dobbiaco. Sempre più clienti intendono usufruire dei servizi assicurativi in banca. Il nostro volume di vendita crescente lo dimostra. La consulenza competente dei nostri collaboratori, il risparmio di tempo e i nostri prodotti innovativi interessano la nostra clientela. Diamo consulenza competente per assicurazioni auto, malattia, infortunio, incendio, protezione aziendale, vita e pensione alternativa. Disponiamo inoltre di prodotti di investimento come prodotti indicizzati e polizze vita azionari. La nostra consulenza naturalmente non si esaurisce con la stipula del contratto..

Anche in caso di sinistro la nostra clientela può contare sulla nostra consulenza ed assistenza."

INFORMAZIONE

 **Raiffeisen** Cassa Raiffeisen di Dobbiaco

a) Possibile la disdetta immediata delle assicurazioni danni

Fino a ieri, disdire anticipatamente un'assicurazione danni non era possibile. Dal 2 aprile è entrata in vigore una nuova legge che offre la possibilità di rescindere immediatamente e senza oneri finanziari i contratti pluriennali, nel rispetto di un preavviso di 60 giorni prima della scadenza del premio. Se ad. es. il premio scade il 13 agosto, la disdetta deve essere trasmessa entro il 13 giugno. Tuttavia, i contratti pluriennali stipulati prima dell'entrata in vigore della legge potranno essere rescissi solo dopo tre anni.

b) Novità esistono anche nel settore assicurazioni per autovetture:

Con l'acquisto di un'autovettura ogni membro del nucleo familiare può usufruire della classe di merito più favorevole. Inoltre, in caso di annullamento del contratto, la classe di merito resta in vigore per altri 5 anni. Sebastian S.: „Le polizze danni della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco hanno una scadenza annuale e possono essere rinnovati di anno in anno.“